# Stadt Erkelenz

# Schulentwicklungsplan 2021/22 - 2026/27

# Eckpunkte

**14.06.2022**

DR. GARBE · LEXIS & von BERLEPSCH
Beratung für Kommunen und Regionen

# Stadt Erkelenz

# Schulentwicklungsplan

# 2021/22 - 2026/27

# Eckpunkte

**Dr. Garbe, Lexis & von Berlepsch**

Hengeberg 6a

33790 Halle/W.

Telefon +49 5201/9711638

Fax +49 5201/9711643

Email: lexis@garbe-lexis.de

Alle aktuellen Infos: www.garbe-lexis.de

Autorin:

Ulrike Lexis

Halle (Westf.), den 14.06.2022

Geändert: 04.07.2022

# Inhaltsverzeichnis

**1. Aufgabe der Schulentwicklungsplanung ..... 7**

1.1 Die Aufgaben der Schulentwicklungsplanung 8

1.2 Schule als kommunale Gestaltungsaufgabe 10

1.3 Inklusion - eine gesellschaftliche, kommunale und schulische Aufgabe 11

1.4 Übergangssystem Schule Beruf in NRW, KAoA 16

1.5 Schulfrieden NRW und integrierte Schulformen 17

1.6 Ganztag an den Grundschulen 19

1.7 Schulentwicklungsplanung als Dialog 21

**2 Methodik der Prognoserechnung ..... 22**

2.1 Eingangsdaten 22

2.1.1 Simulation des Übergangsverhaltens zwischen den Jahrgängen 23

2.1.2 Prognose der Einschulungen 25

2.1.3 Neubaugebiete 28

2.1.4 Flüchtlinge, Quereinsteiger 28

2.1.5 Zügigkeitsbeschränkungen 29

2.2 Erstellung Prognose der weiterführenden Schulen 29

**3 Die schulrechtlichen Rahmenbedingungen ..... 32**

3.1 Grundschulen - Mindestgröße und Klassenbildung 32

3.2 Schulen der Sekundarstufe 35

3.3 Klassengrößen, Klassenbildung und Klassenfrequenzrichtwert 35

**4 Trend-Prognose Grundschulstandorte ..... 37**

4.1 Das Einschulungspotential 37

4.2 GSV Peter Härtling 39

4.2.1 Historische Entwicklung 39

4.2.2 Prognose 39

4.3 GG Keyenberg 41

4.3.1 Historische Entwicklung 41

4.4 GG Kückhoven 42

4.4.1 Historische Entwicklung 42
4.4.2 Prognose 42
4.5 GSV Luise-Hensel-Schule 44
4.5.1 Historische Entwicklung 44
4.5.2 Prognose 44
4.6 GG Nysterbach-Schule 46
4.6.1 Historische Entwicklung 46
4.6.2 Prognose 46
4.7 GG Astrid-Lindgren-Schule 48
4.7.1 Historische Entwicklung 48
4.7.2 Prognose 48
4.8 KG Franziskus-Schule 50
4.8.1 Historische Entwicklung 50
4.8.2 Prognose 50
4.9 OGS 52
4.10 Fazit Grundschulen 53
**5 Trend-Prognose weiterführende Schule .....54**
5.1 Das Einschulungspotential 54
5.2 GH Zehnthofweg 57
5.2.1 Historische Entwicklung 57
5.2.2 Prognose 58
5.3 RS Europaschule 59
5.3.1 Historische Entwicklung 59
5.3.2 Prognose 60
5.4 Gymnasium Cornelius-Burgh 61
5.4.1 Historische Entwicklung 61
5.4.2 Prognose 62
5.5 Gymnasium Cusanus 64
5.5.1 Historische Entwicklung 64
5.5.2 Prognose 65
**6 Fazit und Empfehlungen für die weiterführenden Schulen .....67**

**7 Anhang.....68**

7.1 Zügigkeitbeschränkungen 68

## Abkürzungsverzeichnis

| | |
|---|---|
| APO | Prüfungsordnung (APO SI für die SI und APO GOSt für die SII) |
| BASS | Bereinigte Amtliche Sammlung der Schulvorschriften |
| E1-3 | drei Einführungsjahre in der Grund- und Förderschule |
| EF | Einführungsphase SII, Klasse 10 oder 11 GES |
| GE/GES | Gesamtschule |
| GH | Gemeinschafts-Hauptschule |
| gew. DS | gewichteter Durchschnitt |
| GGS | Gemeinschaftsgrundschule |
| GSV | Grundschulverbund |
| GYM | Gymnasium |
| HIS | Hochschulinformationssystem |
| HS | Hauptschule |
| HST | Hauptstandort |
| JGSt | Jahrgangstufe |
| KGS | Katholische Grundschule |
| lin. DS | linearer Durchschnitt |
| MSB | Ministerium für Schule und Bildung, NRW |
| MZR | Mehrzweckraum |
| OGS | Offene Ganztagsschule (auch OGGS oder OGATA) |
| QA | Qualitätsanalyse des Landes NRW |
| Q1 | 1. Jahr der Qualifizierungsphase SII, Klasse 11 oder 12 GES |
| Q2 | 2. Jahr der Qualifizierungsphase SII, Klasse 12 oder 13 GES |
| RS | Realschule |
| SAW | Standardabweichung; lin. DS – SAW/ + SAW (linearer Durchschnitt minus und plus Standardabweichung) |
| Sek | Sekretariat |
| SJ | Schuljahr |
| SK | Sekundarschule |
| SL | Schulleitung |
| SuS | Schülerinnen und Schüler |
| TST | Teilstandort |
| ÜE | Übungseinheiten (bei Turnhallen) |
| ÜMi | Über Mittagsbetreuung |

# 1. Aufgabe der Schulentwicklungsplanung

Die Stadt Erkelenz at als Schulträgerin eine Fortschreibung ihrer Schulentwicklungsplanung in Auftrag gegeben. Für den Schulträger stehen die folgenden Fragen im Vordergrund, um die künftige Entwicklung der Schulen zu analysieren, bzw. die Raumsituation zu überprüfen:

- Mögliche schulorganisatorische Veränderungen in der Zukunft,
- Entwicklung der OGS,
- Entwicklung der Geburten und
- Verteilung der Neuanmeldungen in Klasse 1 auf die Grundschulen in Erkelenz
- Gründung oder Entwicklung privater Schulen oder Schulen im Umland,
- Die Entwicklung der Anmeldezahlen der weiterführenden Schulen.

Das jetzt vorgelegte Gutachten zur Schulentwicklungsplanung liefert neben der Prognose zur Entwicklung der Schülerzahlen der einzelnen Schulen und deren Standorten, Aussagen zu den gegebenenfalls notwendigen schulorganisatorischen Konsequenzen (z. B. Schulschließungen, Schulfusionen, Auflösung und Veränderung von Zügigkeiten, Neugründungen oder Einführung von Schulbezirken).

Die räumlichen Konsequenzen, die sich aus der Entwicklung der Schülerzahlen ergeben, werden im zweiten Band (Raumanalyse) des SEP-Gutachtens betrachtet. Das hier vorgelegte Gutachten zur Schulentwicklungsplanung für die Schulen der Stadt Erkelenz thematisiert ausschließlich die Entwicklung der Schülerzahlen, der Standorte und Schulen bis zum Schuljahr 2026/27 Formal notwendig ist ein Betrachtungszeitraum von fünf Jahren. Auch die Entwicklung der OGS betrachten wir i.d.R. im Rahmen der Raumanalyse. Hier soll nur erwähnt werden, dass mit der Zielquote von 75 Prozent, die das Land NRW (mündlich auf Veranstaltungen) für die Zukunft ansetzt, für ¾ aller Grundschulkinder in der längeren Frist OGS-Plätze vorgesehen werden sollten. 2020 liegt der Durchschnitt der OGS-Nutzung bei etwa 50 Prozent (letzte verfügbare Statistik bei IT NRW hat den Stand des Schuljahres 2020/21 und lag bei 47,7 %[1]) in den Grundschulen in NRW.

[1] https://www.landesdatenbank.nrw.de (Abruf 20.07.2021 für private und öff. Schulen), Vgl. Kapitel 1.6

## 1.1 Die Aufgaben der Schulentwicklungsplanung

Die Städte werden durch die Verfassung des Landes NRW[2] und das Schulgesetz NRW als Schulträger verpflichtet, „zur Sicherung eines gleichmäßigen und alle Schulformen umfassenden Bildungs- und Abschlussangebots“ Schulentwicklungsplanung zu betreiben. Die Aufstellung eines Schulentwicklungsplans ist Pflichtaufgabe des Schulträgers; eine Anzeigepflicht gegenüber dem Land ist grundsätzlich damit nicht verbunden.

Folgende Mindestanforderungen für die Schulentwicklungsplanung sind nach § 80 Abs. 5 obligatorisch:

- das gegenwärtige und zukünftige Schulangebot nach Schulformen, Schulgrößen (Schülerzahl, Zügigkeit und Schulstandorte);
- die mittelfristige Entwicklung des Schüleraufkommens, das ermittelte Schulwahlverhalten der Erziehungsberechtigten und die daraus abzuleitenden Schülerzahlen in Erkelenz nach Schulformen und Jahrgangsstufen;
- die mittelfristige Entwicklung des Schulraumbestandes nach Schulformen und Schulstandorten.

Die Schulentwicklungsplanung ist mit der Planung benachbarter Schulträger abzustimmen, um Fehlentwicklungen, Doppelangebote und zu kleine und unwirtschaftliche Schulen zu vermeiden. Sie dient somit als Grundlage für einen vernünftigen Ressourceneinsatz des Schulträgers[3]. Weiter sind die Schulen bei der Aufstellung und Änderung von Schulentwicklungsplänen zu beteiligen[4]. Diese Beteiligung geschieht durch Anhörung; über den Inhalt der Stellungnahmen gegenüber dem Schulträger beschließen die jeweiligen Schulkonferenzen.

Schulentwicklungsplanung beinhaltet somit die Darstellung des aktuellen und die Planung des zukünftigen Schulangebotes, d. h. eine Analyse und Prognose zur bedarfsgerechten Sicherstellung von Schulabschlussmöglichkeiten und Bildungsgängen. Mit der Übertragung der Planungskompetenz wird dem Selbstverwaltungsrecht des Schulträgers in Bezug auf den

[2] Art. 6 ff. LVerf NRW
[3] Diese Aussage des Schulgesetzes gilt sicher auch für den Ressourceneinsatz des Landes beim Lehrpersonal und bei den Schulleitungspositionen; letztere werden bei Freiwerden einer Position nur mit Blick auf die künftige Entwicklung dieser Schule erneut besetzt.
[4] § 76 Nr. 2 SchulG NRW

Schulbereich ausdrücklich Rechnung getragen. Er wird auf diese Weise in die Lage versetzt, bildungspolitische Zielsetzungen und Rahmenvorgaben unter Berücksichtigung der spezifischen örtlichen Bedingungen umzusetzen. Damit ist Schulentwicklungsplanung zentrale Aufgabe kommunaler Daseinsvorsorge.

Die Selbstverwaltungskompetenz des Schulträgers kommt auch bei der Frage der Errichtung, der Auflösung oder der Änderung von Schulstandorten im § 81 des Schulgesetzes NRW zum Ausdruck. Dort heißt es im Abs. 2 des § 81:

„Über die Errichtung, die Änderung und die Auflösung einer Schule sowie den organisatorischen Zusammenschluss von Schulen, für die das Land nicht Schulträger ist, beschließt der Schulträger nach Maßgabe der Schulentwicklungsplanung. Als Errichtung sind auch die Teilung und die Zusammenlegung von Schulen, als Änderung sind der Aus- und Abbau bestehender Schulen einschließlich der Errichtung und Erweiterung von Bildungsgängen an Berufskollegs, die Einführung und Aufhebung des Ganztagsbetriebes, die Bildung eines Teilstandortes, der Wechsel des Schulträgers, die Änderung der Schulform und der Schulart zu behandeln. Der Beschluss ist schriftlich festzulegen und auf der Grundlage der Schulentwicklungsplanung zu begründen.“

Schulentwicklungsplanung ist ein kontinuierlicher Prozess, das Planwerk als solches ist fortzuschreiben, um Verwaltung, Politik und allen Schulbeteiligten ein verlässliches Planungsinstrumentarium an die Hand zu geben.

Nicht alle Zahlen der Planung befinden sich in diesem Gutachten, das sich nur als Auszug aus dem umfangreichen Rechenwerk versteht, das der Schulverwaltung als pdf.-Dokument vorliegt und ggf. jährlich aktualisiert werden kann - dort enthalten sind alle Quoten, Herkünfte und Übergänge, die für die Planung von Interesse sein können.

## 1.2 Schule als kommunale Gestaltungsaufgabe

Das in den Verlautbarungen des Deutschen Städtetages und des Deutschen Landkreistages formulierte Verständnis einer veränderten Schulträger-Rolle bezeichnet vor allem eine auf Gestaltung und Vernetzung angelegte Dienstleistungskonzeption. Kennzeichen dieser Konzeption sind insbesondere[5]:

- Schulergänzende Unterstützungsstrukturen
- Ressortübergreifende Vernetzung
- Unterstützung der „Öffnung von Schule“ [6]
- Förderung schulischer Eigenverantwortung
- Aufbau und Moderation von Kommunikationsstrukturen
- Beratungs- und Serviceleistungen der kommunalen Schulverwaltung
- Förderung innovativer Schulentwicklung.

Die systematische Verknüpfung der verschiedenen in einer Region tätigen Bildungseinrichtungen verspricht eine Erhöhung der Qualität pädagogischer und kommunaler Dienstleistungen und zugleich einen ressourcenbewussten Umgang bei der Modernisierung der Region in einem wichtigen Innovationsfeld.

Damit wird aber auch deutlich, dass Schulentwicklungsplanung in einem zeitgemäßen Verständnis mehr ist als die quantitative Analyse der Entwicklung von Schülerzahlen in einer Kommune oder Region[7] sowie die Bewertung von Raumkapazitäten und Standorten. Schulentwicklungsplanung heute versucht,

- die Optimierung der Rahmenbedingungen und Chancen entlang der Lebensbiographie von Kindern und Heranwachsenden zu thematisieren,

[5] Hebborn, Klaus, Schule als kommunale Gestaltungsaufgabe, S. 4ff.
[6] Vgl. z.B. http://elternverein-nrw.de/infoschriften/Oeffnung_von_Schule.pdf (Abruf 26.8.2020)
[7] Der Städte- und Gemeindebund hat v.a. darauf hingewiesen, dass kreisangehörige Städte und Gemeinden in einer Netzwerkplanung ein Mitspracherecht bei Schulschließungen haben müssen und dies ist 2014 höchstgerichtlich auch so entschieden worden.

- die Übergänge in den Biographien von Kindern und Schülerinnen und Schülern so zu gestalten, dass das Risiko von Brüchen in der Entwicklung beim Übergang von einer Institution oder Schule in die andere bzw. beim Übergang in die Ausbildung und den Beruf minimiert wird

- die Grundlagen für eine Verantwortungsgemeinschaft der am Erziehungs- und Bildungsprozess beteiligten Akteure durch den Aufbau von Kommunikationsstrukturen, Verantwortungsbewusstsein und den Konsens über strategische und operative Ziele sowie die damit verbundenen Maßnahmen zu legen.

- Damit wird auch klar, dass es wünschenswert ist, im Rahmen einer Schulentwicklungsplanung alle Schulen eines Ortes der betrachteten Schulstufen einzubeziehen, auch die Schulen in Trägerschaft Privater.

## 1.3 Inklusion - eine gesellschaftliche, kommunale und schulische Aufgabe

Als 50. Vertragsland räumte die Bundesrepublik 2009 durch die Ratifizierung der einschlägigen UN-Konvention Menschen mit Behinderungen ein Recht auf Selbstbestimmung, Partizipation und umfassenden Diskriminierungsschutz sowie auf eine barrierefreie und inklusive Gesellschaft ein.

Das 9. Schulrechtsänderungsgesetz und einige Folgeerlasse sind mit Wirkung ab 2014ff. verabschiedet worden. Es formulierte neben den bekannten Mindestschulgrößen von Förderschulen, deren Einhaltung von 2014 - 2017 stärker durchgesetzt wurde, auch weitgehende Verpflichtungen der Schulträger im Umgang mit Kindern mit und ohne sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf. Diese betrafen v. a. die freie Wahl des Förderortes sowie den Entfall der Lernformen Gemeinsamer Unterricht (GU) und die integrierte Lerngruppen (ILG) zugunsten eines generellen Gemeinsamen Lernens, aber auch die Festlegung neuer, geringerer Frequenzmittelwerte und Regeln zur Verteilung von Schülerinnen und Schülern mit besonderem Förderbedarf.

Für die Schulentwicklungsplanung interessant ist, dass insbesondere die Förderschulen Lernen sich in der Fläche nicht mehr halten konnten. Die Durchsetzung der Mindestschülerzahl von 144 (Weiterführung der Schule bei bis zu 72 Schülern) hat zu knapp 200 Schließungen von Förderschulen in NRW bis 2018 geführt. Die Kinder sollten ab 2014 zunehmend und vornehmlich an Regelschulen beschult werden. Die betroffenen Schulen nahmen in Klassen 1 und 5 keine neuen

Schüler mehr auf und laufen nun sukzessive aus. Nach der Landtagswahl in NRW vom Frühjahr 2017 sind hier Änderungen in der politischen Schwerpunktsetzung erkennbar. Seit dem 15.10.2018 liegt ein Runderlass des Ministeriums vor[8], der neben einer Erhöhung der Qualität und der Verbesserung der Lehrerversorgung vorsieht;

- Eine schrittweise **Reduktion der Standorte der Schulen Gemeinsamen Lernens in der SI**: nur Schulen, die im Schnitt auf mehr als 3 Kinder mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf pro Eingangsklasse kommen, werden als GL-Schulen geführt und können damit den Klassenfrequenzwert auf 25 senken und bekommen zusätzliche Personalmittel, Kinder mit Unterstützungsbedarf, die in bisherigen GL-Schulen mit nur 2/Klasse aufgenommen wurden, führen ihre Laufbahn dort zu Ende.

- An Gymnasien soll sonderpädagogische Förderung zukünftig in der Regel zielgleich stattfinden. Die Schulaufsicht kann Gymnasien, die zieldifferente Förderung (weiterhin) ermöglichen wollen, in die regionale Planung einbeziehen. Ein solches Gymnasium nimmt dann in der Regel jährlich mindestens sechs Schülerinnen und Schüler mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung im Eingangsjahrgang auf.

- Die Grundschulen erhalten mehr Personalmittel für die Umsetzung der Inklusion. Die Stellen für sozialpädagogische Fachkräfte in der Schuleingangsphase wurden 2018 gegenüber den Vorjahren fast verdoppelt. Der in 2020 neu konzipierte Masterplan Grundschulen stärkt erneut die Personalausstattung für den Gemeinsamen Unterricht der Grundschulen über fünf Jahre.[9] Der Erlass 13-11 Nr. 2 vom März 2021macht nun das Gemeinsame Lernen an allen Grundschulen verbindlich.[10] Mindestens die LES-Förderbedarfe werden nun regelmäßig an allen Grundschulen aufgefangen. Explizit wird vom Schulträger nicht erwartet, dass er an allen seinen Grundschulen Beschulungsmöglichkeiten für alle sieben Förderbedarfe schafft. Die Beschulung soll „mit vertretbarem Aufwand“ einzurichten sein.

[8] https://www.schulministerium.nrw.de/docs/Schulsystem/Inklusion/Kontext/Eckpunkte-Inklusion/index.html (11.7.2018)
[9] Zitate aus: https://www.schulministerium.nrw.de/presse/pressemitteilungen/ministerin-gebauer-der-masterplan-ist-die-grundlage-fuer-die-grundschule (21.8.2020)
[10] https://bass.schul-welt.de/19384.htm (2.6.2021)

„Die Einrichtung des Gemeinsamen Lernens setzt voraus, dass nach den Feststellungen des Schulamtes die personellen und sächlichen Voraussetzungen dafür erfüllt sind oder mit vertretbarem Aufwand erfüllt werden können (*§ 20 Absatz 5 SchulG - BASS 1-1*)."

- Mit Blick auf ein wohnortnahes Angebot wird die Bildung mehrerer **Förderschulgruppen** an weiterführenden allgemeinbildenden Schulen möglich. In rechtlicher Hinsicht sollen diese Förderschulgruppen **als Teilstandorte von Förderschulen** – beispielsweise an einem Schulzentrum – verankert werden. Eine solche Förderschulgruppe besteht aus mindestens 14 Schülerinnen und Schülern mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung im Bereich der Lern- und Entwicklungsstörungen. Der Unterricht in dieser Förderschulgruppe soll in Doppeljahrgängen durchgeführt werden.

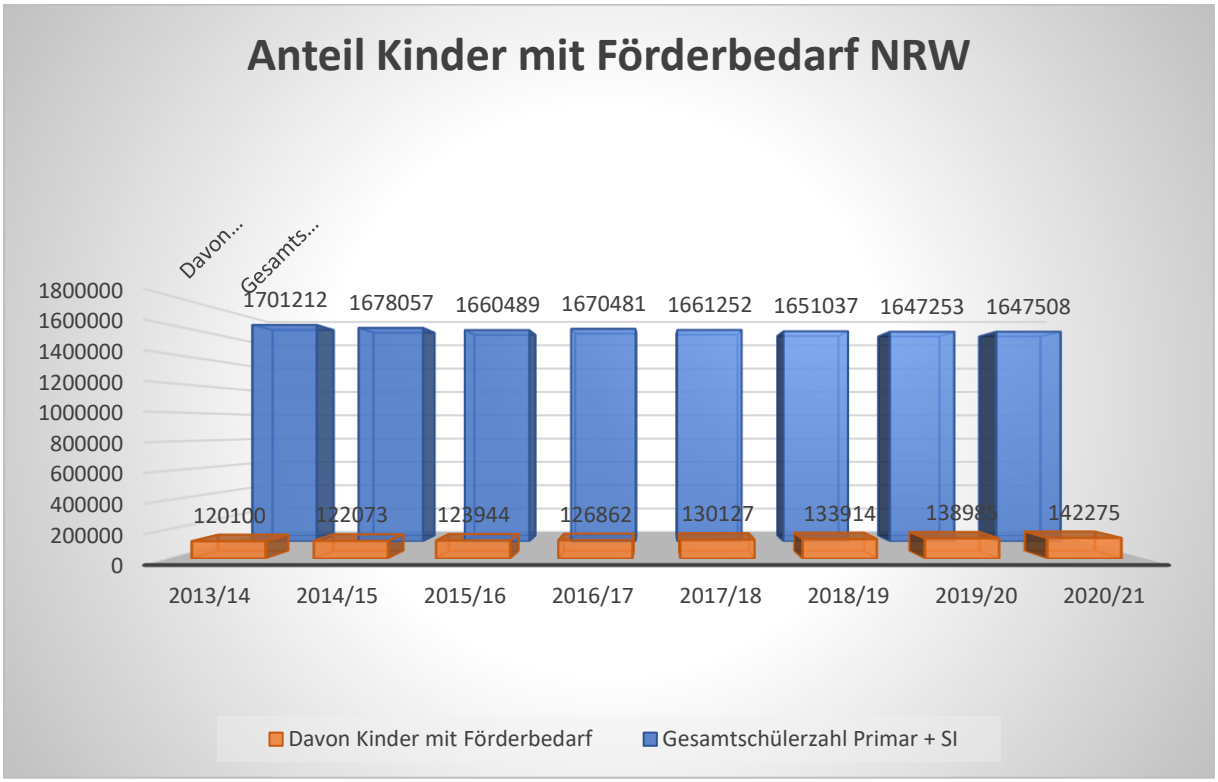
- die **Bestandsgarantie für Förderschulen,** die die Mindestgröße nicht erreichen, die vorübergehend durch Verordnung vom 24. August 2017 gegeben wurde, galt bis 31.7.2019. Für die Zeit danach sind die Mindestgrößen neu bestimmt worden. Dabei werden Erreichbarkeit von Förderschulen, Wahlrecht der Eltern zwischen Gemeinsamem Lernen an allgemeinen Schulen und Förderschule sowie das in Artikel 12 Absatz 1 der Landesverfassung verankerte Gebot hinreichender Schulgrößen gegeneinander abgewogen. Die Schulträger haben noch bis zum SJ 2023/24 Zeit, die neuen Regeln umzusetzen.[11]

- **Förderschwerpunkte**: Etwa gut sieben Prozent aller Kinder hatten sonderpädagogischen Förderbedarf bei Einführung des 9. Schulrechtsänderungsgesetzes in sieben möglichen Schwerpunkten (Vgl. Graphiken). Aufgrund verschiedener Anreizproblematiken und durchaus auch aufgrund gesellschaftlich-sozialer Veränderungen hat sich der Anteil der Kinder mit Förderbedarf deutlich erhöht.

- Im Schuljahr 2013/14 zählte das MSW 120.100 Kinder mit Förderbedarf in der Primar- und Sekundarstufe (7,1 %)[12]
- Im Schuljahr 2014/15 waren es bereits 122.073 und 7,3 %

[11] BASS, MindestgrößenVO z.B. hier:
https://recht.nrw.de/lmi/owa/br_text_anzeigen?v_id=10000000000000000318 (26.8.2020)
[12] https://www.schulministerium.nrw.de/system/files/media/document/file/Inklusion_2019.pdf (Abruf 20.10.2020)

- Bis zum Schuljahr 2020/21 stiegen die Zahlen auf 142.275 Kinder mit Förderbedarfen bei 1.647.508 Schülerinnen und Schülern insgesamt an NRWs Grundschulen und Schulen der Sekundarstufe I (8,6 %).




- **Förderorte** sind auch heute noch Förderschulen, Schulen für Kranke und v.a. für die LES-Störungen vorwiegend die Regelschulen. Kompetenzzentren sind ausgelaufen, im neuen Modell ab 2019 für die Förderschulen sollen diese unter bestimmten Voraussetzungen künftig auch eine stärkere, aktivere Rolle bei der Unterstützung von allgemeinen Schulen im Kontext des Gemeinsamen Lernens erhalten. Damit knüpft es wieder an den Gedanken der Kompetenzzentren für sonderpädagogische Förderung an, das Kooperationen sowie die Bildung von Netzwerken zwischen Schulen und gegebenenfalls anderen Leistungsträgern unterstützte. 3 % aller Kinder besuchen Förderschulen der Primar- und Sekundarstufe.[13] Mehr als die Hälfte der Kinder mit Förderbedarf besucht eine Förderschule (54 %).

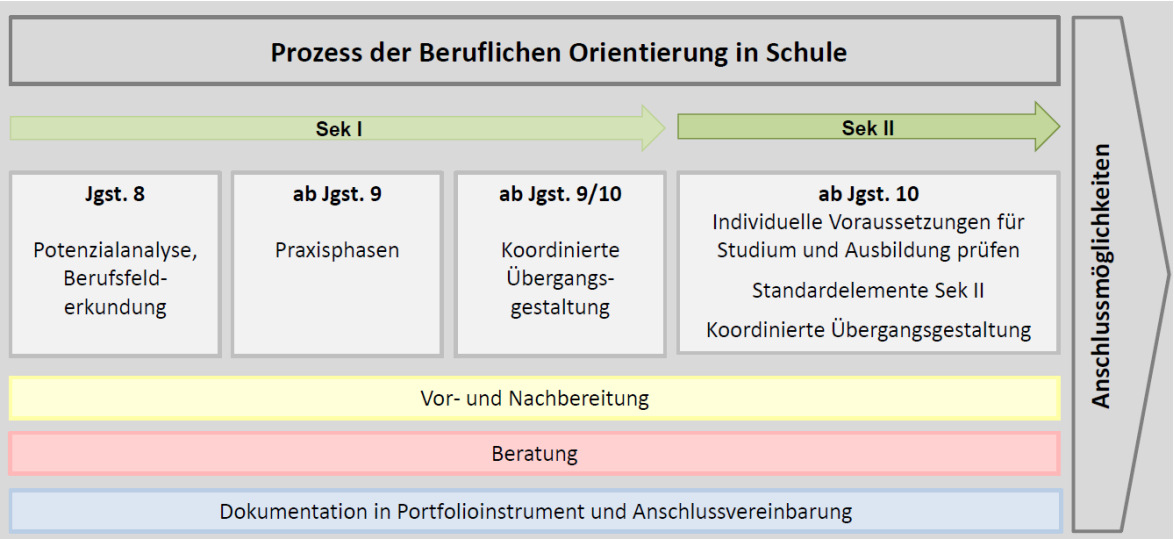
[13] Bildungsministerium NRW, Inklusionsberichterstattung, zuletzt 19/20 sowie https://www.schulministerium.nrw.de/docs/bp/Ministerium/Service/Schulstatistik/Amtliche-Schuldaten/Inklusion_2019.pdf (Abruf 20.8.2020)

- Seit 2014/15 ist der sog. Klassenfrequenzrichtwert der Eingangsklassen bei Realschulen, Gymnasien und Gesamtschulen auf 27 abgesenkt worden (gilt also seit 2019/20 für die gesamte SI), um den Anforderungen der Inklusion besser Rücksicht zu tragen, denn die Eltern von Kindern mit sozialpädagogischem Förderbedarf haben ein **Recht auf Gemeinsames Lernen** –die Kinder werden nicht mehr gebündelt, sondern gleichmäßiger über die Klassen einer Stufe verteilt. Auch in den Grundschulen sind die Klassenfrequenzen sowie die Schüler-Lehrer-Relation weiter (auf 22,5 respektive 21,95) gesenkt worden.

- Die **Bildungsziele** der Kinder mit Förderbedarf sind „zieldifferent“ oder „zielgleich“. Das bedeutet, dass sie entweder nach denselben Zielvorgaben unterrichtet werden wie die nicht geförderten Kinder (zielgleich) oder eben mit anderen Bildungszielen, z.B. mit dem Ziel eines eigenen Abschlusses (zieldifferent; Förderschwerpunkte „Lernen“ und „Geistige Entwicklung“).

## 1.4 Übergangssystem Schule Beruf in NRW, KAoA

Das Übergangssystem in NRW (auch „Kein Abschluss ohne Anschluss“, abgekürzt „KAoA“) soll den Übergang Schule-Beruf verbessern, Instrumente und Maßnahmen bündeln und Schüler bereits in den allgemeinbildenden Schulen besser auf die Berufs- und Studienwahl vorbereiten. Seine zentrale Zielsetzung ist die Vermittlung in die duale Ausbildung. Seine Instrumente zeigt die Graphik.




*Quelle: http://www.berufsorientierung-nrw.de/cms/upload/00Grafik_BO_Prozess.PNG (20.10.2020)*

Es sieht für die Anordnung der Berufsorientierungsangebote in allgemeinbildenden Schulen die abgebildete Abfolge definierter Schritte und Maßnahmen vor, die in ganz NRW verpflichtend sind und von einer Veränderung der APO-BK – also den Prüfungsvorgaben für die beruflichen Schulen - begleitet wird.

Wichtiger Gelingensfaktor für das „Neue Übergangssystem“ ist neben der Einbindung der Partner des Ausbildungskonsenses die Einbindung der Städte und Gemeinden und eine weitere, vertiefte Vernetzung der Schulen untereinander und mit den externen Partnern. Das bisherige Zuständigkeitsverständnis, nach dem Kommunen ausschließlich für die „äußeren Schulangelegenheiten“ wie bauliche Fragen, Hausmeister und Sekretariat zuständig sind, wird mit

diesem Modell endgültig aufgegeben. Die Umsetzung der KAoA-Ziele ist derzeit durch die Corona-Epidemie gefährdet.[14]

## 1.5 Schulfrieden NRW und integrierte Schulformen

Der Schulfrieden, der 2011 im Landtag geschlossen wurde, hat das „längere gemeinsame Lernen“ und damit sowohl eine spätere Selektion in die Bildungsgänge des dreigliedrigen Systems als auch die weiterführende Ganztagsschule auf die Tagesordnung gesetzt. In vielen Landesteilen ist die Entwicklung der Gründung integrierter Schulen, die von der demographischen Entwicklung v.a. auf dem Land beschleunigt wird, rasant verlaufen und war meistens der Anlass für Schulentwicklungsplanungen. Der Verfassungsrang der Hauptschule ist entfallen, der neu gefasste Artikel 10 der Landesverfassung lautet nun: "Das Land gewährleistet ein ausreichendes und vielfältiges öffentliches Schulwesen, das ein gegliedertes Schulsystem, integrierte Schulformen sowie weitere andere Schulformen ermöglicht." Das bedeutet, dass Hauptschulen, wenn sie gewollt sind und angewählt werden, gehalten werden können, aber nicht müssen. Die Übergangsquoten zu den Hauptschulen sind rapide gesunken und bewegen sich derzeit weiter abwärts (im Schuljahr 2019 liegen sie bei 3,5 Prozent).

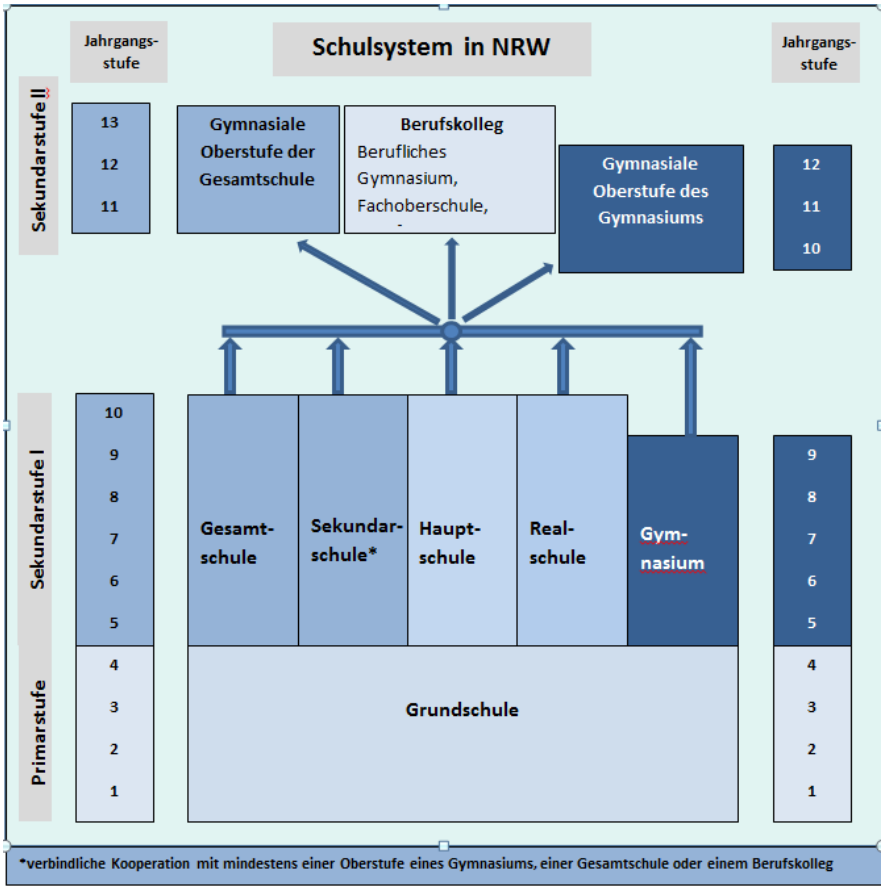
Mit dem derzeit bestehenden Elternschulwahlrecht zeichnet sich v.a. im ländlichen Raum ein Trend zu einem zweigliedrigen Schulsystem ab. Dieses wird zukünftig bestehen aus den integrierten Schulen (Gesamtschule/Sekundarschule) und den Gymnasien. Allerdings hat die Sekundarschule nicht immer eine gute Akzeptanz gefunden - und dort, wo Alternativen vorhanden waren (etwa bei fortbestehenden Realschulen oder Gesamtschulen in erreichbarer Entfernung) die Entwicklung der Hauptschulen nachvollzogen - viele Sekundarschulen sind bereits in Gesamtschulen bzw. Teilstandorte umgewandelt.

In einigen Städten werden mittelfristig womöglich auch die Schulen des dreigliedrigen Schulsystems weiter erfolgreich bestehen können. Das Volksbegehen zur Wiedereinführung des G9 ist abgeschlossen, es besteht ein eingeschränktes Wahlrecht für Schulen. Nur wenige Schulen haben gegen die Wiedereinführung von G9 votiert. Besonders die Gesamtschulen haben derzeit starken Zulauf, mit der Folge, dass v.a. im städtischen Bereich in NRW viele Schülerinnen und Schüler, die diese Schulform besuchen wollten, abgelehnt wurden. Durch die Wiedereinführung von G9 hat sich

[14] https://www.schulministerium.nrw.de/system/files/media/document/file/Appell%20Praxiseinblicke%20in%20Coronazeiten.pdf (Abruf 20.10.2020)

die Konkurrenzsituation zwischen den Anbietern der gymnasialen Oberstufen intensiviert. Je nach lokaler Situation werden die gymnasialen Oberstufen der Berufskollegs und/oder der Gesamtschulen, die bisher vom G9 Pfad profitierten, wieder Schüler an die Gymnasien abgeben. Überlegungen zu Oberstufenkooperationen (Oberstufenzentrum!) müssen bald zu gesetzgeberischen Akten führen.

Derzeit ist das Schulsystem gekennzeichnet durch ein Nebeneinander von fünf Regel-Schulformen in der Sekundarstufe I. Daneben gibt es noch die Übergangsschulformen (Verbundschulen/Gemeinschaftsschulen). Diese wurden 2019/20 in die Regelschulen (Sekundar- oder Gesamtschulen) überführt. Das Angebot PRIMUS besteht derzeit nicht mehr (Schule von 1 – 10).




*Quelle: [http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Schulsystem/index.html](http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Schulsystem/index.html)*

Mit dem 12. Schulrechtsänderungsgesetz ist am 24. Juni 2015 wieder die Möglichkeit eines „Hauptschulzweigs“ ab Klasse 7 an Realschulen eingeführt worden. So wird das längere, gemeinsame Lernen geschaffen, aber im Hinblick auf Abschlüsse doch differenziert. Diese Ergänzung ist durch einen Landtagsbeschluss vom Juni 2018 erweitert worden; jetzt ist es für

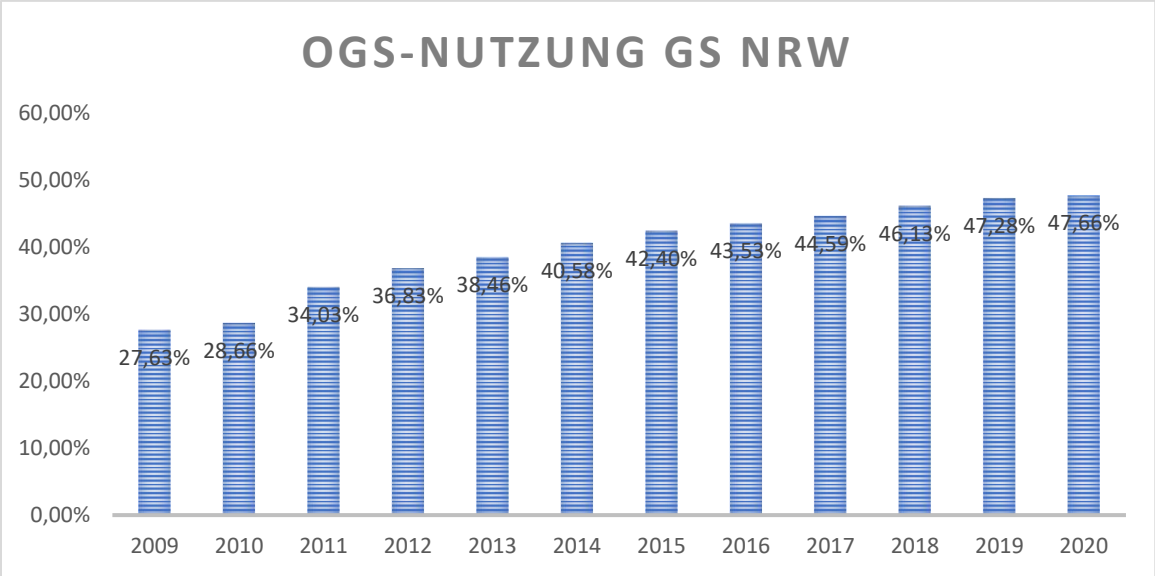
Realschulen an Standorten, an denen keine Hauptschule mehr vorhanden ist, möglich, den HS-Zweig in äußerer Differenzierung bereits ab Klasse 5 wieder einzuführen. [15]

## 1.6 Ganztag an den Grundschulen

Die große Koalition auf Bundesebene hat in ihrem Koalitionsvertrag den Rechtsanspruch auf einen Ganztagsplatz für alle interessierten Eltern (und Kinder) festgeschrieben: „Wir werden ganztägige Bildungs- und Betreuungsangebote für alle Schülerinnen und Schüler im Grundschulalter ermöglichen. Wir werden deshalb einen Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung für alle Kinder im Grundschulalter schaffen. Dafür werden wir gemeinsam mit den Ländern die Angebote so ausbauen, dass der Rechtsanspruch im Jahre 2025 erfüllt werden kann.“ Seitdem wurde dies von vielen Seiten des Öfteren wiederholt und die Umsetzung versprochen.

Auf Landesebene hat die NRW-Bildungsministerin diesen Anspruch unterstützt („Nordrhein-Westfalen würde unter Beteiligung des Bundes langfristig den Rechtsanspruch auf einen OGS-Platz ermöglichen.“, Yvonne Gebauer, 2018) und gegenüber der Bundesebene eingefordert. Es gibt eine Stellungnahme der kommunalen Spitzenverbände zu diesem Thema und eine erste Abschätzung des möglichen Volumens der Inanspruchnahme durch das Deutsche Jugendinstitut (DJI) in München. Die Spitzenverbände fordern in ihrer Stellungnahme einen Einstieg in die Rhythmisierung und eine schulrechtliche Verankerung der OGS sowie eine Angleichung der Qualitätsstandards und eine Neuordnung der Finanzierung im Land. Das DJI schätzt den Bedarf der Ganztagsbetreuung in NRW auf über 70 Prozent.[16] Die IST-Situation (OGS) sieht wie folgt aus:

[15] 2. VO zur Änderung der APO-SI vom 16.3.2016, BASS 13-21 Nr.1.1
[16] https://www.dji.de/veroeffentlichungen/pressemitteilungen/detailansicht/article/427-rechtsanspruch-auf-ganztag-fuer-grundschulkinder-in-deutschland.html (Abruf 20.10.2020)




*Quelle: eigene Darstellung auf der Basis der Daten von IT NRW; https://www.landesdatenbank.nrw.de (Abruf 20.07.2021) öff. und private GS*

Gemeinsam mit den Schulträgern, für die Dr. Garbe, Lexis & von Berlepsch arbeitet, wurde in diesem Zusammenhang im Mai 2019 in Dortmund vom Plenum beschlossen, die Zielquote der OGS für 2025 auf 75 % zu setzen. Es muss klar sein, dass diese Zielquote nur dann einzulösen ist, wenn konkurrierende Systeme (Kurzbetreuung) in einer dann neu definierten, wahrscheinlich flexibleren OGS, aufgehen. In diesem Sinne beraten wir auch die Schulträger.

Im Mai 2021 hat nun die Bundesregierung nach Vorlage eines Gesetzentwurfes der Bundesfamilien- und -bildungsministerinnen die Rahmendaten des Rechtsanspruchs festgelegt. Er soll erst 2026 gelten und schrittweise ab der 1. Klasse umgesetzt werden. Damit hat ab August 2029 jedes Grundschulkind der Klassenstufen 1-4 einen Anspruch auf ganztägige Betreuung. Auch der Umfang des vorzuhaltenden Angebots ist festgelegt worden, so sollen Betreuungsangebote über 8 Stunden am Tag, die Ferien und auch die Ferien nach Abschluss der Klasse vier vorgehalten werden.[17] Die Bundesministerinnen unterstellen einen bundesdurchschnittlichen Betreuungsbedarf von 74 %.

[17] https://www.bmbf.de/de/rechtsanspruch-auf-ganztagsbetreuung-fuer-grundschulkinder-14387.html

## 1.7 Schulentwicklungsplanung als Dialog

Viele Anspruchsgruppen sind von schulpolitischen Entscheidungen direkt betroffen und haben insofern berechtigte Interessen, auch als Prozessbeteiligte eingebunden zu werden. Dies sind i.w.

- Schulleitungen, Lehrpersonen, Schulsozialarbeit, Sonderpädagogen, Schulpsychologie und andere Beratungseinrichtungen an Schule,
- Schul- und ggf. Jugendhilfeträger,
- Untere und obere Schulaufsicht,
- Andere, z.B. auch private, Bildungsanbieter vor Ort,
- Schulpolitische Entscheider in Fraktionen, Fraktionsgemeinschaften, Einzelpersonen und Interessensvertreter außerhalb der Räte,
- Benachbarte Kommunen,
- Vor- und nachgelagerte Bildungseinrichtungen, bzw. aufnehmende und abgebende Schulen,
- Eltern.

Die formulierten Ziele der Schulentwicklungsplanung, die Abstimmung mit den Anspruchsgruppen von Schule erfordern mindestens eines: Kommunikation und Diskurs. Die Formen der Beteiligung sind dabei lokal zu spezifizieren – dies kann über Bildungskonferenzen, breite Beteiligungs- und Diskussionsforen oder schlichte Informationsveranstaltungen – gelingen.

# 2 Methodik der Prognoserechnung

Die hier vorgelegte Prognose ist eine Trendfortschreibung nach dem gewichteten Mittel (gew. DS). Das bedeutet im Grundsatz, dass historische Werte der letzten fünf Jahre gemittelt und auf die Zukunft bezogen werden, wobei das letzte zurückliegende Jahr höher gewichtet wird als das davor liegende usw. Die Hauptschwäche dieses Verfahrens ist die Unmöglichkeit, zukünftige Trendumbrüche rechnerisch zu erfassen. Trendfortschreibungen schreiben also heute erkennbare Entwicklungen fort, Richtungsänderungen sind dabei nicht möglich. Die Ergebnisse einer solchen Berechnung sind deshalb immer „ceteris paribus“, oder umgangssprachlich „wenn sich an den Rahmenbedingungen nichts ändert“ zu verstehen. Das Ergebnis der Trendprognose ist entsprechend zu interpretieren und nicht über zu bewerten. Die Prognose schreibt die erkennbare Linie nur mathematisch-statistisch korrekt fort und liefert Hinweise darauf, was passieren würde, wenn es unter unveränderten Rahmenbedingungen weiter ginge. Sie fordert Maßnahmen ein, indem sie aufzeigt, was ohne Maßnahmen geschähe.

## 2.1 Eingangsdaten

Für die Prognoseberechnung für die Grund- und die weiterführenden Schulen sind folgende Daten verwendet worden:

1) **historische Schülerzahlen** der betrachteten Schulen für die Schuljahre des zurückliegenden Fünfjahreszeitraums[18],

2) Geburtenzahlen für die Einschulungsjahrgänge des kommenden Fünfjahreszeitraums, diese Zahlen sind durch den Schulträger nach Herkunft nach Einzugsbezirken regionalisiert.

3) Geburtenprognose des IT NRW für die Einschulungsjahrgänge im Anschluss an den kommenden Fünfjahreszeitraum.

4) Seitens des Schulträgers wurden **Anmeldezahlen** für das kommende Schuljahr zur Verfügung gestellt.[19]

[18] Angenommen, dieses Gutachten ist -wie das Beispiel - im Schuljahr 2018/19 erstellt, dann heißt das aktuelle Jahr bei uns 2018. Der historische Rückblick geht bis incl. 2014 (SJ 2014/15) und die Prognose bis 2023. Der Ausblick geht bis 2028. Geburtenzahlen von it nrw sind bis 2017 eingearbeitet, die 2018 Geburtenzahl wird durch den Schulträger beigesteuert. Damit sind die Einschulungen bis 2024 recht sicher, jedenfalls in ihrer Gesamtzahl, nicht in ihrer Verteilung auf Schulstandorte.

[19] Diese haben eine andere Qualität als die der öff. Schulstatistik, die immer zum gleichen Stichtag erhoben wird und mit ex-post Zahlen arbeitet. Schulische Statistiken und Statistiken der Schulträger werden öfter überarbeitet, häufig unterjährig gepflegt und unterscheiden sich daher. Anmeldedaten ändern sich meist

Jede Prognose über die zukünftige Entwicklung einer Schule hängt im Wesentlichen von zwei Parametern ab (etwaige Änderungen an der Schulstruktur in Zukunft explizit nicht eingeschlossen):

a) den zukünftigen Einschulungen an der betreffenden Schule (Besetzung der Eingangsklassen 1 und 5)

b) dem Übergangsverhalten der Schüler zwischen den einzelnen Jahrgangsstufen (Besetzung der weiteren Jahrgangstufen),

wobei Parameter (b) somit im Fall von Grundschulen insgesamt aus drei Teilparametern besteht (im Falle der Existenz einer Eingangsphase E3 wird diese im Rahmen der Ermittlung der Phase E2 zugeschlagen, so dass auch in diesem Fall drei Teilparameter existieren):

- Übergangsverhalten von Klasse 1 nach Klasse 2: $b_1$
- Übergangsverhalten von Klasse 2 nach Klasse 3: $b_2$
- Übergangsverhalten von Klasse 3 nach Klasse 4: $b_3$.

HINWEIS: in Grundschulen in NRW dürfen Kinder bis zu drei Jahre in der Eingangsstufe verbleiben, so gibt es in der Statistik drei Eingangsstufenjahrgänge E1 – E3. Dr. Garbe, Lexis & von Berlepsch rechnen die (wenigen) Kinder, die in E3 angegeben werden, hälftig der ersten und der zweiten Klasse zu.

Beide Parameter sind schulspezifisch und entstammen den historischen Daten der öffentlichen Schulstatistik.

HINWEIS: Unsere Jahresangaben, also beispielsweise 2018 in einer Tabelle, entspricht dem Schuljahr 2018/19. Die verkürzte Schreibweise verhindert, dass die Tabellen unlesbar werden.

### 2.1.1 Simulation des Übergangsverhaltens zwischen den Jahrgängen

Am Beispiel einer Muster-Grundschule soll nun exemplarisch die Ermittlung des Übergangsparameters (b) verdeutlicht werden (man erkennt diesen, wenn man die Tabelle diagonal liest, also von Klasse 1 2014 nach Klasse 2 2015 blickt). Für den Grundschulverbund (GSV) ergibt sich bei der Untersuchung der historischen Schüler- und der Anmeldezahlen folgendes Bild:

bis zum 15. Oktober (Erscheinungsdatum öff. Schulstatistik) noch, sie enthalten auch nicht alle für die Prognose wichtige Angaben.

| Historische Schulentwicklung Muster Grundschule | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| **Klasse/Schuljahr** | **2014** | **2015** | **2016** | **2017** | **2018** |
| 1 | 111 | 123 | 114 | 106 | 114 |
| 2 | 115 | 115 | 121 | 124 | 113 |
| 3 | 122 | 122 | 108 | 114 | 112 |
| 4 | 113 | 116 | 121 | 104 | 107 |
| **Gesamt** | **461** | **476** | **464** | **448** | **446** |

Die dargestellte historische Situation wurde nun bezüglich des Übergangsverhaltens der Grundschüler untersucht. Dabei wurde zunächst für jedes Schuljahr und jeden Wechsel zwischen den Jahrgängen das Verhalten untersucht und im Anschluss der Durchschnitt über die Übergangsquoten gebildet. Im Rahmen unserer Prognoserechnung verwenden wir in der Regel immer **gewichtete Durchschnitte (ockerfarben)**, um aktuellen Zahlen eine größere Bedeutung beizumessen als weiter zurückliegenden Daten. Für die Ermittlung der Übergangsparameter zwischen den einzelnen Jahrgängen wählen wir hierbei i.d.R. die Gewichtung (0,175; 0,225; 0,275; 0,325), wobei für den Wechsel von Schuljahr 2014 nach 2015 z.B. der Faktor 0,175 gewählt wurde.

| Übergangsquoten | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| **Klasse/Schuljahr** | **von 14 nach 15** | **von 15 nach 16** | **von 16 nach 17** | **von 17 nach 18** | **gewichteter Durchschnitt** |
| von 1 nach 2 | 1,036 | 0,984 | 1,088 | 1,066 | 1,048 |
| von 2 nach 3 | 1,061 | 0,939 | 0,942 | 0,903 | 0,950 |
| von 3 nach 4 | 0,951 | 0,992 | 0,963 | 0,939 | 0,959 |
| Gewichte | 0,175 | 0,225 | 0,275 | 0,325 | |

Mithilfe der Berechnung der Übergänge lässt sich das zukünftige Verhalten prognostizieren. In der Prognoserechnung wird nun angenommen, dass das Übergangsverhalten zwischen den einzelnen Jahrgängen sich auch in Zukunft gemäß den dargestellten durchschnittlich ermittelten Übergangsparametern verhalten wird.

In diesem Zusammenhang sei darauf hingewiesen, dass durch die Betrachtung der historischen Übergangsparameter die Anzahl der Wiederholer, der Schulabgänger, der Quereinsteiger sowie der etwaigen Überspringer etc. eines Jahrganges implizit in den dargestellten Zahlen enthalten ist. Darüber hinaus sind in den berechneten Übergangsparametern auch Informationen über die Integration von Förderschülern, die Aufnahme von Flüchtlingen, sonstigen Quereinsteigern, Abbrechern und Wiederholern enthalten.

Analog der oben dargestellten Vorgehensweise wurden die Übergangsparameter für die Grundschulstandorte untersucht und individuell je Schule für die Prognoserechnung festgelegt.

Insgesamt stehen mit der Ermittlung der Übergangsparameter die notwendigen Informationen für eine Prognose der Laufbahn der Schüler an den betrachteten Schulen zur Verfügung. Es verbleibt somit die Untersuchung und Festlegung der zukünftig an den einzelnen Schulen einzuschulenden Schüler.

### 2.1.2 Prognose der Einschulungen

Für den Einschulungszeitraum der kommenden sechs Jahre liegen die Geburtenzahlen (Tabelle 12612, IT NRW und Angaben Schulträger) vor. Für die Erstellung eines langfristigen Ausblicks bis zum Schuljahr 2031/32 haben wir uns der Prognose des IT NRW (jeweils Altersklasse U1, Tabelle 12421) aus der Gemeindemodellrechnung bedient.

Im Rahmen der Erstellung der Prognose haben wir insgesamt vier unterschiedliche Szenarien (gewichteter Durchschnitt und jeweils obere und untere Standardabweichung und ein regionales Szenario bei fiktiv auf GS-Standorte zugeordneten Geburten) entwickelt, um zum ersten die voraussichtliche Entwicklung der Grundschulstandorte möglichst präzise beschreiben zu können sowie zum zweiten auch die Bandbreite der möglichen Entwicklung beschreiben zu können. Das regionale Szenario beschreibt das Potential einer Schule und gibt damit Antworten auf die Frage, ob eine Schule ihr Potential des in ihrem Einzugsbereich geborenen Kinder ausschöpft oder nicht, dies kann ein Hinweis auf bei den Eltern perzipierte Qualität oder auch auf das Vorhandensein eines passenden Betreuungsangebots oder eine spezifische Ausrichtung (z.B. konfessionell oder wertebezogen) sein.

Alle Verfahren basieren zunächst auf einer Untersuchung des historischen Einschulungsverhaltens an den Grundschulstandorten. Bei der Untersuchung des historischen Einschulungsverhaltens sind wir wie folgt vorgegangen:

1) Untersuchung des Verhältnisses „Einschulungen/Geburten (=einzuschulende Schüler, also Geburten vor 6 Jahren)“ für den zurückliegenden Fünfjahreszeitraum. Es ergibt sich ein Beschulungsgewinn, wenn mehr Kinder eingeschult werden, als sechs Jahre vorher geboren wurden und ein Beschulungsdefizit, wenn weniger beschult werden, als vor sechs Jahren geboren wurden. Diese Relation „Einschulung je Grundschule/Eingeschulte Kinder gesamt“ wird fortgeschrieben, in dem der Wert auf die Geburten der letzten fünf Jahre angewendet wird. Im hier skizzierten Beispiel werden also die Geburten um den Faktor 1,1871 erhöht, um die Einschulungszahlen sechs Jahre später zu erhalten.

Die historischen Einschulungen und die Anmeldungen für 2019 verteilten sich in der Vergangenheit wie folgt auf die Grundschulstandorte (die „einzuschulenden Schüler“ sind die Geburten vor sechs Jahren):

| Historische Einschulungen Muster GS | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **Schule/Schuljahr** | **2014** | **2015** | **2016** | **2017** | **2018** | **2019** | **Quote** |
| GS 1 | 25 | 28 | 22 | 21 | 28 | 22 | |
| GS 2 | 63 | 75 | 66 | 64 | 66 | 64 | |
| GS 3 | 23 | 20 | 26 | 21 | 20 | 29 | |
| **Gesamt** | **111** | **123** | **114** | **106** | **114** | **115** | |
| | | | | | | | |
| Einzuschulende Schüler | 99 | 97 | 88 | 95 | 101 | 90 | |
| Quote | 1,121 | 1,268 | 1,295 | 1,116 | 1,129 | 1,278 | |
| Reg. Sz. Quote Einschulungen | | | | | | | 121,72% |
| Gew. DS Quote Einschulungen | | | | | | | 118,71% |
| | | | | | | | |
| Gewichte | | 0,175 | 0,225 | 0,275 | 0,325 | | 100,00% |

2) Ermittlung der Kennziffern „gewichteter Durchschnitt“ (gew. DS) für jede Grundschule auf Grundlage der unter (2) ermittelten Daten je Einschulungsjahrgang.

3) Basierend auf den unter (2) sowie (3) ermittelten Kennziffern kann zudem die Schwankungsbreite („Standardabweichung“, SAW) der Einschulungsanteile untersucht werden. Diese mögliche Streuung der zukünftigen Werte hat einen positiven und einen negativen Rand. Mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit liegen dann die tatsächlich realisierten Werte innerhalb des aufgespannten Intervalls.

Wichtig ist auch, wie viele einheimische Kinder die Grundschulen besuchen, also wie hoch der Anteil der einheimischen und der abwandernden Schüler ist – dies hat häufig geographische Gründe, kann auch ein Indiz für die Attraktivität einer Schullandschaft sein. Im Beispiel ist dieser Saldo im gewichteten Durchschnitt stark positiv. Es zeigt sich, dass fast ein Fünftel mehr Schüler beschult werden (u.a. durch Zuwanderung, Zuzug) als Kinder 6 Jahre früher geboren werden, denn die historische Betrachtung weist Beschulungsquoten bei im Mittel 119 Prozent aus. **Für das gewichtete Szenario** rechnen wir diese Werte auf die Zukunft hoch.

Die Prognosen von IT NRW, die ab sechs Jahre nach Erstellung der Prognose greifen, weil für diese Jahrgänge noch keine Geburtenzahlen vorliegen, lagen in der letzten Zeit meist zu niedrig.

| Zukünftige Einschulungen - Musterstadt | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **Schule/Schuljahr** | **2019** | **2020** | **2021** | **2022** | **2023** | **2024** | **2025** | **2026** | **2027** | **2028** | **2029** |
| Aktuelle Zahlen | 90 | 102 | 110 | 103 | 131 | 91 | 91 | 91 | 91 | 90 | 89 |
| Einschulungen gem. historischer Quote | 106 | 121 | 131 | 122 | 156 | 108 | 108 | 108 | 108 | 106 | 106 |

**Für ein regionales Szenario** (das beschreibt, wie die Eingangsklassen besetzt wären, wenn die im Einzugsbezirk einer GS geborenen Kinder mit 6 Jahren auch diese Grundschule besuchen würden, das ist also das Potential der Schule) liegen uns Daten des Schulträgers vor; die Geburten können daher den Einzugsbereichen zugerechnet und dargestellt werden. Die Schulträgerdaten unterscheiden sich etwas von den IT NRW Daten, so dass wir zur Kontrolle einen Saldo bilden, der zeigt wie stark die kommunalen Daten von denen des Landesamts abweichen. In unserer Musterstadt ist die Abweichung recht hoch.

| Regionale Zuordnung Geburten | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **Schule/Schuljahr** | **2019** | **2020** | **2021** | **2022** | **2023** | **2024** | **2025** | **2026** | **2027** | **2028** | **2029** |
| GS 1 | 22 | 24 | 22 | 26 | 31 | 23 | 19 | 19 | 19 | 19 | 19 |
| GS 2 | 64 | 57 | 65 | 65 | 62 | 65 | 49 | 49 | 49 | 49 | 48 |
| GS 3 | 29 | 27 | 33 | 25 | 29 | 31 | 23 | 23 | 23 | 22 | 22 |
| **Gesamt** | **115** | **108** | **120** | **116** | **122** | **119** | **91** | **91** | **91** | **90** | **89** |
| | | | | | | | | | | | |
| Kontrolle | 9 | 13 | 11 | 4 | 34 | 11 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |

Im Folgenden möchten wir nun aufzeigen, wie wir die oben genannten Kennziffern nutzen, um eine valide Prognose über die zukünftigen Einschulungen an den Grundschulen treffen zu können.

1) Auf Grundlage der oben geschilderten Annahme und der ermittelten Kennziffer (Geburten/Einschulungen) steht unter Verwendung der zur Verfügung gestellten Geburtenzahlen bzw. der Prognose des IT NRW die Anzahl der einzuschulenden Schüler für die Schuljahre 2018/19 bis 2024 fest, ein Ausblick bis 2028/29 ist möglich, basiert aber auf geschätzten Geburten. Diese Schätzungen haben sich in der Vergangenheit als nicht sehr valide erwiesen und sind mit Vorsicht zu betrachten!

2) Für die absolute Betrachtung, basierend auf den unter (2) ermittelten gewichteten Durchschnitten der historischen Einschulungsanteile der jeweiligen Grundschulen treffen wir die Annahme, dass die betrachteten Grundschulen auch in Zukunft einen Anteil an der Gesamtzahl der Einschulungen haben werden, welcher eben diesem gewichteten Durchschnitt entspricht. Durch die Verwendung des gewichteten Durchschnitts (gew. DS) berücksichtigen wir dabei aktuelle Entwicklungen stärker als weiter in der Vergangenheit

liegende Effekte. Dies ist i.d.R. sachgerecht, haben sich aber gerade im letzten Jahr untypische Bewegungen gezeigt (etwa durch Schulschließungen, Migrationsbewegungen, schulorganisatorische Maßnahmen o.ä.), kann dies die Prognose auch verzerren, und die Gewichte müssen anders gesetzt werden.

Wie bereits dargestellt, unterstellen wir eine Normalverteilung bzgl. des Verhaltens der Einschulungsanteile je Schule. Ein besonderes Kennzeichen der Normalverteilung ist jedoch, dass bereits ca. 68,27 % aller möglichen Fälle im Intervall (lin. DS – SAW; lin. DS + SAW) liegen, so dass dieses Intervall bereits einen sehr großen Anteil der zu erwartenden Einschulungsmuster abdeckt.

Zur Erläuterung führen wir in der folgenden Tabelle die entsprechenden Ergebnisse für das Szenario „gewichteter Durchschnitt“ auf.

| Prognose Einschulungen GS - gew. DS. | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **Schule/Schuljahr** | **2019** | **2020** | **2021** | **2022** | **2023** | **2024** | **2025** | **2026** | **2027** | **2028** | **2029** |
| GS 1 | 23 | 26 | 29 | 27 | 34 | 23 | 23 | 23 | 23 | 23 | 23 |
| GS 2 | 63 | 72 | 77 | 72 | 92 | 64 | 64 | 64 | 64 | 63 | 63 |
| GS 3 | 20 | 23 | 25 | 23 | 30 | 21 | 21 | 21 | 21 | 20 | 20 |
| **Gesamt** | **106** | **121** | **131** | **122** | **156** | **108** | **108** | **108** | **108** | **106** | **106** |

Insgesamt stehen uns somit auf Grundlage der oben dargestellten Methoden ausreichende Informationen zur Verfügung, um die zukünftige Entwicklung der Grundschulen der Musterstadt auf Basis valider Erkenntnisse prognostizieren zu können.

HINWEIS: ab 2025 greift im Beispiel die (niedrige!) Geburtenprognose von IT NRW.

### 2.1.3 Neubaugebiete

Im Normalfall haben wir ***zusätzlich*** zu den in der Statistik von IT NRW trendgemäß veranschlagten Zuwächsen durch Neubaugebiete, die für die Schülerzahlenprognose interessant sein können, keine weiteren SuS einbezogen. Der erwartete Veränderungseffekt ist zu vernachlässigen, da zu gering.

### 2.1.4 Flüchtlinge, Quereinsteiger

Nach unseren Erhebungen war durch den Zuzug von Flüchtlingen bis 2017 mit etwa 4 % zusätzlichen Schülern im Durchschnitt zu rechnen. Diese Zahl ist für die Prognose nahezu irrelevant, nicht jedoch für die Raumplanung, denn ihnen sind Räume zur Verfügung zu stellen. Flüchtlinge und anderer

Zuwanderer, die im zurückliegenden Fünfjahreszeitraum zugewandert und der Kommune zugewiesen wurden, sind wie alle Schüler, im Zahlenwerk enthalten.

### 2.1.5 Zügigkeitsbeschränkungen

Zügigkeitsbeschränkungen beschränken den Aussagewert der Prognose, weil sie die „wahre Nachfrage“ nach Schulplätzen nicht wiedergeben. Die vorhandene Zahl von Aufnahmen in die Eingangsklassen wird nach dem zu geringen Wert fortgeschrieben, der in der Vergangenheit realisiert wurde. In Erkelenz sind die Zügigkeiten häufig beschränkt (Vgl. Anhang).

## 2.2 Erstellung Prognose der weiterführenden Schulen

Analog der Prognose der Entwicklung der Grundschulen hängt auch die Prognose der zukünftigen Entwicklung der weiterführenden Schulen der Musterstadt im Wesentlichen von zwei Faktoren ab:

1) den zukünftigen Einschulungen an den Schulen,

2) dem Übergangsverhalten der Schüler zwischen den einzelnen Jahrgangsstufen.

Die Übergangsparameter zwischen den einzelnen Jahrgangsstufen können dabei analog der Berechnung der Übergangsparameter der Grundschulen berechnet werden. Insofern verzichten wir an dieser Stelle auf eine erneute Beschreibung der entsprechenden Vorgehensweise.

Es verbleibt somit noch die Prognose der zukünftigen Einschulungen an den weiterführenden Schulen der Stadt. Die zu prognostizierende Anzahl der Fünftklässler der jeweiligen Schulen setzt sich dabei aus den folgenden Teilmengen zusammen:

a) Einschulungen von Schülern, die zuvor eine Grundschule der Stadt besucht haben (Viertklässler, nach GS ausgewiesen)

b) Einschulungen von Schülern, die zuvor keine Grundschule der Stadt besucht haben („externe Schüler“, Auswärtige oder Einpendler, ausgewiesen unter „sonstige“)

c) Wiederholer der fünften Klasse (ausgewiesen unter „sonstige“)

Im weiteren Vorgehen untersuchen wir zunächst die unter (a) genannte Schülermenge. Die unter (b) und (c) genannte Menge untersuchen wir im Anschluss als abhängigen Parameter der unter (a) genannten Menge, da eine Untersuchung als unabhängiger Parameter nicht ohne weiteres möglich ist. Die Anzahl an Einschulungen ist von der Zahl der Viertklässler an den Grundschulen der Stadt im jeweiligen Vorjahr abhängig.

Im Folgenden zeigen wir nun am Beispiel einer Musterschule unsere Vorgehensweise zur Ermittlung valider Kennziffern auf.

1. In einem ersten Schritt haben wir die Zusammensetzung einer fünften Klasse einer weiterführenden Schule des Schulträgers untersucht, dies ist eine **Schüler-Herkunftsanalyse**. Es ergibt sich folgendes Bild (es zeigt, wie viele Schüler von welcher Grundschule und wie viele „sonstige“ (Auswärtige, Viertklässler auswärtiger Grundschulen, „Sitzenbleiber“ und Zugewanderte, Quereinsteiger) zu dieser Musterschule wechseln).

| Weiterführende Schule | 2014 | 2015 | 2016 | 2017 |
|---|---|---|---|---|
| GS 1 | 23 | 20 | 19 | 11 |
| GS 2 | 10 | 13 | 6 | 7 |
| GS 3 | 6 | 12 | 10 | 9 |
| Summe | 39 | 25 | 35 | 27 |
| sonstige | 25 | 36 | 18 | 32 |
| Gesamt | 64 | 61 | 53 | 59 |

2. In einem zweiten Schritt haben wir die jeweils ermittelten Zahlen in Abhängigkeit der jeweiligen vierten Klassen der Grundschulen der entsprechenden Vorjahre untersucht. Wir bilden also Anteile (wie hoch ist der Anteil von Viertklässlern an allen ihren Schülern, die GS X zur weiterführenden Musterschule schickt?)

| Weiterführende Schule | 2014 | 2015 | 2016 | 2017 | Gew. DS. |
|---|---|---|---|---|---|
| GS 1 | 35,94% | 32,79% | 35,85% | 18,64% | 29,58 % |
| GS 2 | 15,63% | 21,31% | 11,32% | 11,86% | 14,5 % |
| GS 3 | 9,38% | 19,67% | 18,87% | 15,25% | 16,21 % |
| | | | | | |
| Anteil sonstige | 39,06% | 59,02% | 33,96% | 54,24% | 39,7 % |
| Anteil regional | 60,94% | 73,77% | 66,04% | 45,76% | 60,3 % |
| Faktoren | 17,50% | 22,50% | 27,50% | 32,50% | |

Wir bilden aus diesen Angaben das gewichtete Mittel, das wir dann auf zukünftige Viertklässler anwenden. Somit stehen uns für jede der weiterführenden Schulen des Schulträgers Kennziffern zur Verfügung, mit deren Hilfe wir das Wechselverhalten von Klasse 4 ➔ 5 beschreiben können. Zudem stehen uns Kennziffern zur Verfügung, welche es uns ermöglichen, die oben unter (b) und (c) genannte Menge in Abhängigkeit der Einschulungen von Grundschülern zu beschreiben

(„Sonstige“). Am Beispiel ergibt sich folgendes Bild; es zeigt sich, dass mehr als ein Drittel der Schüler dieses Gymnasiums nicht aus den eigenen GS („regionaler Anteil“) kommen:

Somit stehen uns unter Verwendung der Prognose der Entwicklung der Grundschulen sämtliche Informationen zur Verfügung, die wir zur Prognose der zukünftigen Entwicklung der weiterführenden Schulen benötigen.

Wir wissen auch bereits, woher die Schüler der 5. Klassen stammen, die öffentliche Schulstatistik zum 15. Oktober, wie wir sie benutzen, enthält diese Angaben und ist eingearbeitet.

HINWEIS: dem Gutachter stehen deutlich mehr Daten aus der Schülerstatistik, z.T. in pivot Tabellen vorgehalten, zur Verfügung. Dieses Gutachten wertet nur die hier für sinnvoll erachteten Daten aus. Bei speziellen Fragestellungen können wir weitere Auswertungen für den Schulträger vornehmen.

# 3 Die schulrechtlichen Rahmenbedingungen

Die Schulentwicklungsplanung hat unter formalen Gesichtspunkten vor allem zwei Regelungen des Schulgesetzes NRW zu berücksichtigen:

- die Regelung über die Mindestgröße von Schulen (§ 82 des Schulgesetzes) sowie
- die Regelung zur Klassenbildung und zu den Klassengrößen in §6 der VO zu §93 Abs. 2 SchulG (bass.schul-welt.de/pdf/6218.pdf).

Auf Grund ihrer zentralen Bedeutung für die formalen Aussagen des Gutachters mit Blick auf die Schulorganisation und die damit verbundenen Standortfragen werden diese Aussagen vorab angeführt.

## 3.1 Grundschulen - Mindestgröße und Klassenbildung

Zunächst werden hier die geltenden Regelungen des Schulgesetzes dargestellt:

Schulen müssen die für einen geordneten Schulbetrieb erforderliche Mindestgröße haben. Bei der Errichtung muss sie für mindestens fünf Jahre gesichert sein; dabei gelten für Gesamtschulen und für Sekundarschulen 25 Schülerinnen und Schüler als Klasse.

- Grundschulen müssen bei der Errichtung mindestens zwei Parallelklassen pro Jahrgang haben, bei der Fortführung mindestens 92 Schülerinnen und Schüler. Die einzige Grundschule einer Stadtkann mit mindestens 46 Schülerinnen und Schülern fortgeführt werden.

- Grundschulen mit weniger als 92 und mindestens 46 Schülerinnen und Schülern können nur als Teilstandorte geführt werden (Grundschulverbund), wenn der Schulträger deren Fortführung für erforderlich hält. Kleinere Teilstandorte können ausnahmsweise von der oberen Schulaufsichtsbehörde zugelassen werden, wenn der Weg zu einem anderen Grundschulstandort der gewählten Schulart den Schülerinnen und Schülern nicht zugemutet werden kann und mindestens zwei Gruppen gebildet werden können. Die Vorschriften zu den Klassengrößen bleiben unberührt. Spätestens fünf Jahre nach Bildung eines Grundschulverbundes ist in der Schule in einer einheitlichen Organisation gemäß § 11 Absätzen 2 und 3 zu unterrichten. Bei jahrgangsübergreifendem Unterricht gemäß § 11 Absatz 4 ist für die einheitliche Organisation ausreichend, wenn am anderen Teilstandort des Grundschulverbundes jahrgangsübergreifend in den Klassen 1 und 2 sowie 3 und 4 unterrichtet wird. Die Schulaufsichtsbehörde soll Ausnahmen

von der Verpflichtung zu einer einheitlichen Organisation gemäß den Sätzen 4 und 5 zulassen, sofern an einem Teilstandort auf Grund der Vorschriften für die Klassengrößen jahrgangsübergreifende Gruppen gebildet werden und die Schule durch ein pädagogisches Konzept darlegt, dass ein Einsatz der Lehrerinnen und Lehrer an allen Teilstandorten im Grundschulverbund möglich ist.

Im 8. Schulrechtsänderungsgesetz sind die folgenden neuen Regelungen zur Klassenbildung festgelegt worden: Die Klassenbildung auf Schulebene erfolgt nach Maßgabe der Schülerzahl in den Eingangsklassen einer Schule; dabei sind die Schülerinnen und Schüler mit zu zählen, die im Vorjahr in einer jahrgangsübergreifenden Klasse (1+2) mitbeschult worden sind. Es sind zu bilden:

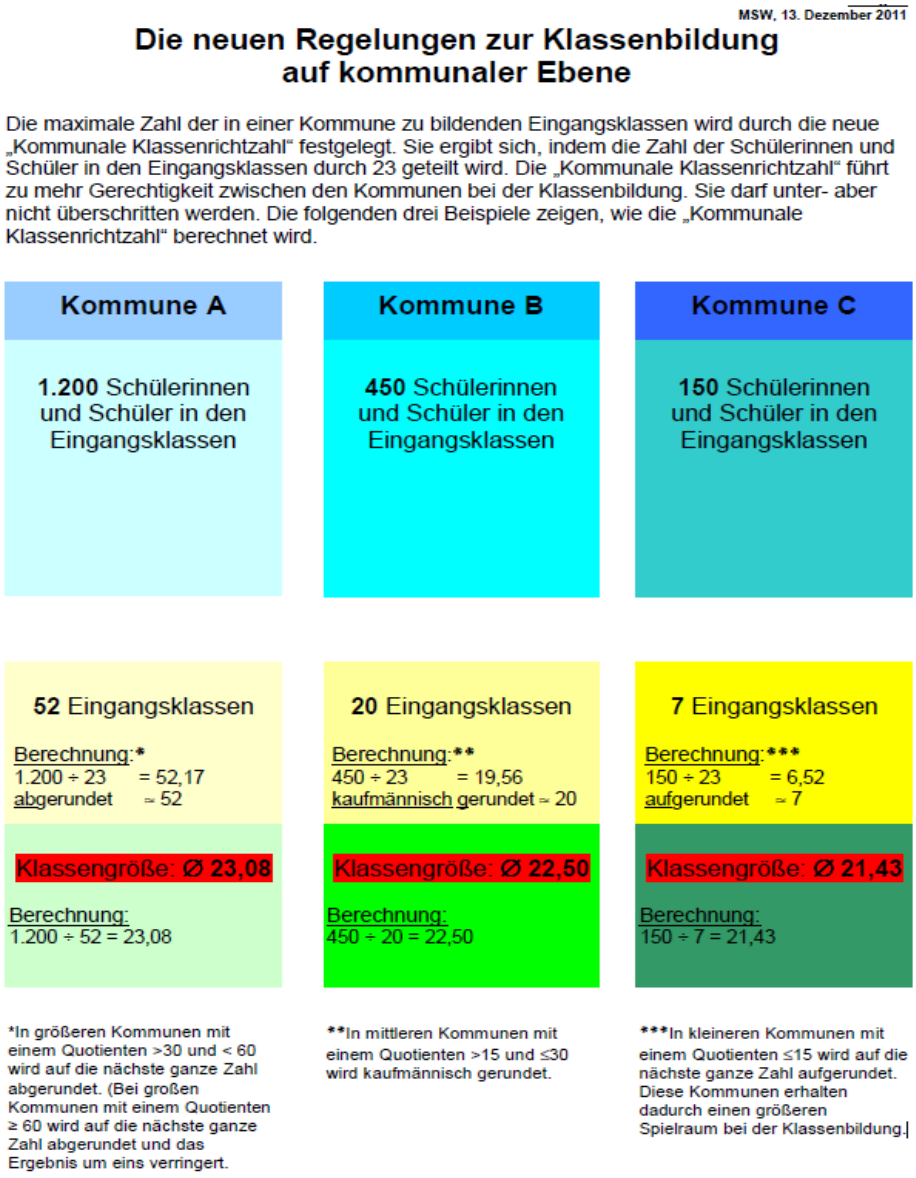
- 1 Klasse bei bis zu 29 Schülerinnen und Schülern
- 2 Klassen bei 30-56 Schülerinnen und Schülern
- 3 Klassen bei 57-81 Schülerinnen und Schülern
- 4 Klassen bei 82-104 Schülerinnen und Schülern
- 5 Klassen bei 105-125 Schülerinnen und Schülern
- 6 Klassen bei 126-150 Schülerinnen und Schülern

Je weitere 25 Schülerinnen und Schüler erhöht sich die Zahl der zu bildenden Eingangsklassen um eine. Die Bildung von Eingangsklassen mit weniger als 15 und mehr als 29 Schülerinnen und Schülern ist unzulässig. Der Klassenfrequenzrichtwert liegt bei 22,5. Die auch zu berücksichtigende Lehrer-Schüler-Relation liegt bei 21,95.

Die Kommunale Klassenrichtzahl legt nach Maßgabe der Schülerzahl in den Eingangsklassen der jeweiligen Kommune die maximale Zahl der zu bildenden Eingangsklassen fest. Sie führt damit zu einer ausgewogenen und gerechten Klassenbildung zwischen den Kommunen, wobei kleineren Kommunen dabei notwendige zusätzliche Spielräume eingeräumt werden. Wie viele Klassen gebildet werden können, wird für das Gebiet des jeweiligen Schulträgers über eine „kommunale Klassenrichtzahl“ errechnet, indem die voraussichtliche Schülerzahl aller Eingangsklassen durch 23 dividiert wird (Sonderregel für jahrgangsübergreifenden Unterricht!). Das Ergebnis der Rechenoperation wird je nach Größenklasse der Stadt unterschiedlich gerundet. Erkelenz als kleiner Ort darf nach diesen neuen Regeln immer aufrunden. Unter Umständen muss, nachdem alle Eltern ihre Kinder angemeldet haben, der Schulträger regeln, an welcher Grundschule weniger Klassen

eingerichtet werden sollen, falls es für das Gebiet des Schulträgers zu einem Klassenüberhang kommt (vgl. die Beispielrechnungen auf der nächsten Seite).

- Die Kommunen erhalten zusätzliche Gestaltungsmöglichkeiten: So kann die Aufnahmekapazität von Grundschulen im sozialen Brennpunkt oder von Schwerpunktschulen im Bereich Inklusion begrenzt werden, um so an diesen Schulen kleinere Klassen zu ermöglichen.



MSW, 13. Dezember 2011

**Die neuen Regelungen zur Klassenbildung auf kommunaler Ebene**

Die maximale Zahl der in einer Kommune zu bildenden Eingangsklassen wird durch die neue „Kommunale Klassenrichtzahl" festgelegt. Sie ergibt sich, indem die Zahl der Schülerinnen und Schüler in den Eingangsklassen durch 23 geteilt wird. Die „Kommunale Klassenrichtzahl" führt zu mehr Gerechtigkeit zwischen den Kommunen bei der Klassenbildung. Sie darf unter- aber nicht überschritten werden. Die folgenden drei Beispiele zeigen, wie die „Kommunale Klassenrichtzahl" berechnet wird.

| Kommune A | Kommune B | Kommune C |
|---|---|---|
| **1.200** Schülerinnen und Schüler in den Eingangsklassen | **450** Schülerinnen und Schüler in den Eingangsklassen | **150** Schülerinnen und Schüler in den Eingangsklassen |
| **52** Eingangsklassen<br>Berechnung:*<br>1.200 ÷ 23 = 52,17<br>abgerundet ≈ 52 | **20** Eingangsklassen<br>Berechnung:**<br>450 ÷ 23 = 19,56<br>kaufmännisch gerundet ≈ 20 | **7** Eingangsklassen<br>Berechnung:***<br>150 ÷ 23 = 6,52<br>aufgerundet ≈ 7 |
| Klassengröße: Ø 23,08<br>Berechnung:<br>1.200 ÷ 52 = 23,08 | Klassengröße: Ø 22,50<br>Berechnung:<br>450 ÷ 20 = 22,50 | Klassengröße: Ø 21,43<br>Berechnung:<br>150 ÷ 7 = 21,43 |

*In größeren Kommunen mit einem Quotienten >30 und < 60 wird auf die nächste ganze Zahl abgerundet. (Bei großen Kommunen mit einem Quotienten ≥ 60 wird auf die nächste ganze Zahl abgerundet und das Ergebnis um eins verringert.

**In mittleren Kommunen mit einem Quotienten >15 und ≤30 wird kaufmännisch gerundet.

***In kleineren Kommunen mit einem Quotienten ≤15 wird auf die nächste ganze Zahl aufgerundet. Diese Kommunen erhalten dadurch einen größeren Spielraum bei der Klassenbildung.

Quelle: Ministerium für Schule und Weiterbildung, 2011

## 3.2 Schulen der Sekundarstufe

Im Schulgesetz NRW ist die Mindestgröße der Schulen der Sekundarstufe festgelegt, dabei gelten folgende Regeln (Klassen 5):

| Schulform | Klassengröße / **Mindestgröße** | Zügigkeit bei der Errichtung | Zügigkeit bei der Fortführung |
|---|---|---|---|
| Hauptschule | 24 / **18** | 2 | 1 |
| Realschule | 27 / 25 | 2 | 2 |
| Sekundarschule | 25 / 20 | 3 | 3 |
| Gesamtschule | 27 / 25 | 4 | 4 |
| Gymnasium | 27 / 25 | 3 | 2 |
| Gymnasiale Oberstufe | Mindestens 42 | | |

## 3.3 Klassengrößen, Klassenbildung und Klassenfrequenzrichtwert

- Die Klassen werden auf der Grundlage von Klassenfrequenzrichtwerten, Klassenfrequenzhöchstwerten und Klassenfrequenzmindestwerten sowie Bandbreiten in der Regel als Jahrgangsklassen gebildet.

- Die Zahl der Schülerinnen und Schüler einer Klasse soll den Klassenfrequenzrichtwert nicht unterschreiten. Die Zahl der Schülerinnen und Schüler darf nicht über dem Klassenfrequenzhöchstwert und nicht unter dem Klassenfrequenzmindestwert (50 v. H. des Klassenfrequenzhöchstwertes) liegen; geringfügige Abweichungen können von der Schulleiterin oder dem Schulleiter in besonderen Ausnahmefällen zugelassen werden. Dabei darf, soweit Bandbreiten vorgesehen sind, die Zahl der Schülerinnen und Schüler einer Klasse nur insoweit außerhalb der Bandbreite liegen, als der Durchschnittswert der Jahrgangsstufe insgesamt innerhalb der Bandbreite liegt oder Ausnahmen nach den Absätzen 4 und 5 zugelassen sind.

- Die Zahl der von der Schule zu bildenden Klassen (Klassenrichtzahl) ergibt sich dadurch, dass die Schülerzahl der Schule durch den jeweiligen Klassenfrequenzrichtwert geteilt wird. Die Klassenrichtzahl darf nur insoweit überschritten werden, als nach dieser Verordnung die

Klassenbildung in den Jahrgangsstufen dies unumgänglich erforderlich macht oder ausdrücklich zugelassen ist.

- In der Hauptschule beträgt der Klassenfrequenzrichtwert 24. Es gilt die Bandbreite 18 bis 30.
- Abweichend von früher zählen alle Kinder, unabhängig vom Förderbedarf.
- Der Klassenfrequenzrichtwert für die Realschule, das Gymnasium und die Gesamtschule beträgt 2014 erstmalig 27.[20] In einem Stufenplan soll der Klassenfrequenzrichtwert für Realschule, Gymnasium und Gesamtschule schrittweise auf 26 gesenkt werden[21].
- Nach dem neuen Erlass zur Inklusion dürfen die weiterführenden Schulen, die bis incl. 3 Förderkinder pro Zug aufnehmen, ihre Klassenfrequenz auf max. 25 reduzieren.

Aus diesen rechtlichen Vorschriften resultieren für die Schulentwicklungsplanung folgende Konsequenzen:

- Die Zahl der zu bildenden Klassen wird zunächst mit dem Klassenfrequenzrichtwert gerechnet.
- Bei der Beurteilung, ob eine Schule die notwendige Mindestgröße (dauerhaft) erreicht, wird auch der Mindestwert der Bandbreite, also für eine Hauptschule 18 oder für eine Grundschule 15 Schüler, berücksichtigt. Allerdings gilt es zu berücksichtigen, dass eine dauerhafte Klassenbildung an der Untergrenze der Schülerzahl die Lehrerversorgung dieser Schule gefährdet, so dass sowohl aus der Sicht des Schulträgers als auch der Schulaufsicht sinnvollerweise der Klassenfrequenzrichtwert als Maßstab benutzt wird.
- Vorbereitungs- oder Auffangklassen für Flüchtlinge/Migranten sollen an allgemeinbildenden Schulen laut Erlass nicht mehr gebildet werden (BASS Nr. 13-63 Nr. 2).

Vgl. [20] Erlass 22.1.2014, folgender Erlass 6.2.2015, gilt also für alle Klassen der SI.
[21] vgl. Konzept zur Sicherung eines qualitativ hochwertigen und wohnortnahen Grundschulangebots in NRW – Eckpunkte – (Stand: 13. Dezember 2011); Mitteilung des Schulministeriums NRW

# 4 Trend-Prognose Grundschulstandorte

## 4.1 Das Einschulungspotential

Das Einschulungspotential der Grundschulen in Erkelenz ergibt sich aus drei Parametern:

- der historischen Einschulungsquote als Verhältnis von Geburten/faktischen Einschulungen
- den bereits geborenen Kindern/Einschulungsquote bezogen sowohl auf die Stadt als auch auf eine spezifische Grundschule
- das eventuell vorhandene Potential von einzuschulenden Kindern aus Neubaugebieten, aus Nachbarorten und zuwandernden Flüchtlingen.

Die Berechnungsmethoden sind bereits ausführlich dargelegt worden, deshalb werden hier nur die zentralen Ergebnisse abgedruckt:

| Historische Einschulungen GS | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **Schule/Schuljahr** | **2017** | **2018** | **2019** | **2020** | **2021** | **2022** | **Quote** |
| GSV Peter Härtling | 68 | 55 | 78 | 62 | 81 | 65 | |
| GG Keyenberg | 26 | 25 | 16 | 0 | 0 | 0 | |
| GG Kückhoven | 41 | 22 | 34 | 46 | 32 | 59 | |
| GSV Luise-Hensel-Schule | 86 | 76 | 73 | 82 | 110 | 101 | |
| GG Nysterbach-Schule | 42 | 31 | 34 | 29 | 37 | 36 | |
| GG Astrid-Lindgren | 39 | 43 | 28 | 46 | 36 | 47 | |
| KG Franziskus-Schule | 126 | 119 | 122 | 127 | 118 | 137 | |
| **Gesamt** | 428 | 371 | 385 | 392 | 414 | 445 | |
| | | | | | | | |
| Einzuschulende Schüler | 363 | 303 | 360 | 357 | 373 | 407 | |
| Quote | 1,18 | 1,22 | 1,07 | 1,10 | 1,11 | 1,09 | |
| Reg. Sz. Quote Einschulungen | | | | | | | 1,119038353 |
| Gew. DS. Quote Einschulungen | | | | | | | 1,117583572 |
| | | | | | | | |
| Gewichte | 0 | 0,175 | 0,225 | 0,275 | 0,325 | | 1 |

Die Grundschulen in Erkelenz „ziehen“ mehr Kinder, als die, die zum Einschulungsstichtag in den Einzugsgebieten geboren werden, das Einschulungspotenzial der Stadt wird also übertroffen, es gibt einen „Beschulungsgewinn“ zu den Nachbarorten und durch Zuwanderung von durchschnittlich 12%. Die in der unten abgebildeten Tabelle angegebene Kommunale Klassenrichtzahl ist errechnet worden. Sie liegt in unserem Prognosezeitraum 2024 und 2025 unter oder gleich der Klassenprognosezahl, die sich ergibt, wenn die historisch übliche Art der Klassenbildung vollzogen wird. Wir kommen auf diese Klassenbildung später zurück.

| Prognose Einschulungen GS - gew. DS. | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **Schule/Schuljahr** | **2022** | **2023** | **2024** | **2025** | **2026** | **2027** | **2028** | **2029** | **2030** | **2031** | **2032** |
| GSV Peter Härtling | 81 | 80 | 87 | 86 | 78 | 73 | 72 | 71 | 70 | 69 | 68 |
| GG Keyenberg | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| GG Kückhoven | 40 | 39 | 43 | 42 | 38 | 36 | 35 | 35 | 34 | 34 | 33 |
| GSV Luise-Hensel-Schule | 101 | 100 | 109 | 107 | 97 | 91 | 90 | 89 | 87 | 86 | 84 |
| GG Nysterbach-Schule | 38 | 38 | 41 | 40 | 37 | 34 | 34 | 33 | 33 | 32 | 32 |
| GG Astrid-Lindgren | 44 | 44 | 47 | 47 | 42 | 40 | 39 | 39 | 38 | 38 | 37 |
| KG Franziskus-Schule | 141 | 139 | 151 | 148 | 135 | 126 | 125 | 123 | 121 | 119 | 117 |
| **Gesamt** | **445** | **440** | **478** | **470** | **427** | **400** | **395** | **390** | **383** | **378** | **371** |
| | | | | | | | | | | | |
| Kommunale Klassenrichtzahl | 20 | 20 | 21 | 21 | 19 | 18 | 18 | 17 | 17 | 17 | 16 |

## 4.2 GSV Peter Härtling

### 4.2.1 Historische Entwicklung

Der Grundschulverbund besteht aus der Grundschule Gerderath und der GS Schwanenberg. Die Schülerzahlen sind steigend gewesen.

| Historische Schulentwicklung GSV Peter Härtling | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| **Klasse/Schuljahr** | **2017** | **2018** | **2019** | **2020** | **2021** |
| 1 | 68 | 55 | 78 | 62 | 81 |
| 2 | 75 | 73 | 59 | 79 | 70 |
| 3 | 61 | 71 | 76 | 60 | 75 |
| 4 | 71 | 66 | 70 | 76 | 62 |
| **Gesamt** | **275** | **265** | **283** | **277** | **288** |
| #Kl, Jgst 1 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 |
| #Kl, Jgst 2 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 |
| #Kl, Jgst 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 |
| #Kl, Jgst 4 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 |
| **#Kl, Gesamt** | **12** | **12** | **12** | **12** | **12** |

### 4.2.2 Prognose

Die Schülerzahlen liegen im Prognosezeitraum (bis 2026) um 330. Die Einschulungszahlen bewegen sich im 5-Jahres-Zeitraum um 80 -85, um dann ab 2027 zu sinken, wenn die niedrigeren IT-NRW Geburtenprognosen wirken. Wir weisen darauf hin, dass sich die niedrigen Prognosen des IT NRW bisher nicht bestätigt haben. Die Werte ab 2027 sind also höchst unsicher. Die Zügigkeit bleibt im Prognosezeitraum bei vier.

| Prognose GSV Peter Härtling - gew. DS. | | | | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **Klasse/Schuljahr** | **2017** | **2018** | **2019** | **2020** | **2021** | **2022** | **2023** | **2024** | **2025** | **2026** | **2027** | **2028** | **2029** | **2030** | **2031** | **2032** |
| 1 | 68 | 55 | 78 | 62 | 81 | 65 | 80 | 87 | 86 | 78 | 73 | 72 | 71 | 70 | 69 | 68 |
| 2 | 75 | 73 | 59 | 79 | 70 | 87 | 70 | 86 | 93 | 92 | 84 | 78 | 77 | 76 | 75 | 74 |
| 3 | 61 | 71 | 76 | 60 | 75 | 69 | 86 | 69 | 85 | 92 | 91 | 83 | 77 | 76 | 75 | 74 |
| 4 | 71 | 66 | 70 | 76 | 62 | 77 | 71 | 88 | 71 | 87 | 94 | 93 | 85 | 79 | 78 | 77 |
| **Gesamt** | **275** | **265** | **283** | **277** | **288** | **298** | **307** | **330** | **335** | **349** | **342** | **326** | **310** | **301** | **297** | **293** |
| #Kl, Jgst 1 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 4 | 4 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 |
| #Kl, Jgst 2 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 4 | 3 | 4 | 4 | 4 | 4 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 |
| #Kl, Jgst 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 4 | 3 | 4 | 4 | 4 | 4 | 3 | 3 | 3 | 3 |
| #Kl, Jgst 4 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 4 | 3 | 4 | 4 | 4 | 4 | 3 | 3 | 3 |
| **#Kl, Gesamt** | **12** | **12** | **12** | **12** | **12** | **13** | **13** | **15** | **15** | **15** | **15** | **14** | **13** | **12** | **12** | **12** |

| **Fazit GSV Peter Härtling** |
| --- |
| Auf Basis der Entwicklung der Schülerzahlen und mit Blick auf die geltenden gesetzlichen Regelungen sind keine schulorganisatorischen Maßnahmen notwendig. |

## 4.3 GG Keyenberg

### 4.3.1 Historische Entwicklung

Die Grundschule ist auslaufend und ab 1.8.2023 aufgelöst. Eine Prognose erübrigt sich.

| Historische Schulentwicklung GG Keyenberg | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| **Klasse/Schuljahr** | **2017** | **2018** | **2019** | **2020** | **2021** |
| 1 | 26 | 25 | 16 | 0 | 0 |
| 2 | 24 | 26 | 22 | 15 | 0 |
| 3 | 21 | 24 | 23 | 20 | 14 |
| 4 | 27 | 23 | 25 | 21 | 19 |
| **Gesamt** | **98** | **98** | **86** | **56** | **33** |
| #Kl, Jgst 1 | 1 | 1 | 1 | 0 | 0 |
| #Kl, Jgst 2 | 1 | 1 | 1 | 1 | 0 |
| #Kl, Jgst 3 | 1 | 1 | 1 | 1 | 0 |
| #Kl, Jgst 4 | 2 | 1 | 1 | 1 | 1 |
| **#Kl, Gesamt** | **5** | **4** | **4** | **3** | **1** |

## 4.4 GG Kückhoven

### 4.4.1 Historische Entwicklung

Die Schülerzahlen der Grundschule sind in den vergangenen Jahren gestiegen. Die Einschulungszahlen gingen etwas zurück, die Schule bildet zuletzt 7 Klassen.

| Historische Schulentwicklung GG Kückhoven | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| **Klasse/Schuljahr** | **2017** | **2018** | **2019** | **2020** | **2021** |
| 1 | 41 | 22 | 34 | 46 | 32 |
| 2 | 30 | 44 | 26 | 35 | 42 |
| 3 | 26 | 25 | 43 | 23 | 30 |
| 4 | 19 | 26 | 24 | 45 | 26 |
| **Gesamt** | **116** | **117** | **127** | **149** | **130** |
| #Kl, Jgst 1 | 3 | 3 | 3 | 2 | 2 |
| #Kl, Jgst 2 | 0 | 0 | 0 | 2 | 2 |
| #Kl, Jgst 3 | 1 | 1 | 1 | 1 | 2 |
| #Kl, Jgst 4 | 1 | 1 | 1 | 2 | 1 |
| **#Kl, Gesamt** | **5** | **5** | **5** | **7** | **7** |

### 4.4.2 Prognose

Die Schülerzahlen liegen im Prognosezeitraum (bis 2026) um 170. Die Einschulungszahlen bewegen sich im 5-Jahres-Zeitraum um 35, um dann ab 2027 zu sinken, wenn die niedrigeren IT-NRW Geburtenprognosen wirken. Wir weisen darauf hin, dass sich die niedrigen Prognosen des IT NRW bisher nicht bestätigt haben. Die Werte ab 2027 sind also höchst unsicher. Die Zügigkeit bleibt im Prognosezeitraum bei zwei.

| Prognose GG Kückhoven - gew. DS. | | | | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **Klasse/Schuljahr** | **2017** | **2018** | **2019** | **2020** | **2021** | **2022** | **2023** | **2024** | **2025** | **2026** | **2027** | **2028** | **2029** | **2030** | **2031** | **2032** |
| 1 | 41 | 22 | 34 | 46 | 32 | 59 | 39 | 43 | 42 | 38 | 36 | 35 | 35 | 34 | 34 | 33 |
| 2 | 30 | 44 | 26 | 35 | 42 | 33 | 61 | 40 | 44 | 43 | 39 | 37 | 36 | 36 | 35 | 35 |
| 3 | 26 | 25 | 43 | 23 | 30 | 37 | 29 | 54 | 36 | 39 | 38 | 35 | 33 | 32 | 32 | 31 |
| 4 | 19 | 26 | 24 | 45 | 26 | 31 | 39 | 30 | 56 | 38 | 41 | 40 | 37 | 35 | 33 | 33 |
| **Gesamt** | **116** | **117** | **127** | **149** | **130** | **160** | **168** | **167** | **178** | **158** | **154** | **147** | **141** | **137** | **134** | **132** |
| #Kl, Jgst 1 | 3 | 3 | 3 | 2 | 2 | 3 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 |
| #Kl, Jgst 2 | 0 | 0 | 0 | 2 | 2 | 2 | 3 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 |
| #Kl, Jgst 3 | 1 | 1 | 1 | 1 | 2 | 2 | 1 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 |
| #Kl, Jgst 4 | 1 | 1 | 1 | 2 | 1 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 |
| **#Kl, Gesamt** | **5** | **5** | **5** | **7** | **7** | **9** | **8** | **8** | **8** | **8** | **8** | **8** | **8** | **8** | **8** | **8** |

| **Fazit GG Kückhoven** |
| --- |
| Auf Basis der Entwicklung der Schülerzahlen und mit Blick auf die geltenden gesetzlichen Regelungen sind keine schulorganisatorischen Maßnahmen notwendig. |

## 4.5 GSV Luise-Hensel-Schule

### 4.5.1 Historische Entwicklung

Die Schülerzahlen des Grundschulverbundes aus Hetzerath und Luise-Hensel-Schule sind in den vergangenen Jahren gestiegen, weil der ehemalige TST aufgelöst wurde. Die Einschulungszahlen stiegen in 2021 auf 110 an, die Zügigkeit liegt bei vier. Laut Schulverwaltung ist die Schule dreizügig beschränkt.

| Historische Schulentwicklung GG Luise-Hensel-Schule | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| **Klasse/Schuljahr** | **2017** | **2018** | **2019** | **2020** | **2021** |
| 1 | 86 | 76 | 73 | 82 | 110 |
| 2 | 81 | 90 | 79 | 81 | 89 |
| 3 | 81 | 79 | 86 | 75 | 78 |
| 4 | 98 | 80 | 79 | 87 | 79 |
| **Gesamt** | **346** | **325** | **317** | **325** | **356** |
| #Kl, Jgst 1 | 4 | 3 | 3 | 4 | 5 |
| #Kl, Jgst 2 | 3 | 4 | 3 | 3 | 4 |
| #Kl, Jgst 3 | 3 | 3 | 4 | 3 | 3 |
| #Kl, Jgst 4 | 4 | 3 | 3 | 4 | 3 |
| **#Kl, Gesamt** | **14** | **13** | **13** | **14** | **15** |

### 4.5.2 Prognose

Die Schülerzahlen liegen im Prognosezeitraum (bis 2026) konstant um 400. Die Einschulungszahlen bewegen sich im 5-Jahres-Zeitraum um 100, um dann ab 2027 zu sinken, wenn die niedrigeren IT-NRW Geburtenprognosen wirken. Wir weisen darauf hin, dass sich die niedrigen Prognosen des IT NRW bisher nicht bestätigt haben. Die Werte ab 2027 sind also höchst unsicher. Die Zügigkeit bewegt sich im Prognosezeitraum auf fünf (Trendfortschreibung nach bisherigen Übergängen!).

| Prognose GG Luise-Hensel-Schule - gew. DS. | | | | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **Klasse/Schuljahr** | **2017** | **2018** | **2019** | **2020** | **2021** | **2022** | **2023** | **2024** | **2025** | **2026** | **2027** | **2028** | **2029** | **2030** | **2031** | **2032** |
| 1 | 86 | 76 | 73 | 82 | 110 | 101 | 100 | 109 | 107 | 97 | 91 | 90 | 89 | 87 | 86 | 84 |
| 2 | 81 | 90 | 79 | 81 | 89 | 118 | 109 | 107 | 117 | 115 | 104 | 98 | 97 | 96 | 94 | 92 |
| 3 | 81 | 79 | 86 | 75 | 78 | 85 | 113 | 105 | 103 | 112 | 110 | 100 | 94 | 93 | 92 | 90 |
| 4 | 98 | 80 | 79 | 87 | 79 | 79 | 87 | 115 | 107 | 105 | 114 | 112 | 102 | 96 | 95 | 94 |
| **Gesamt** | **346** | **325** | **317** | **325** | **356** | **383** | **409** | **436** | **434** | **429** | **419** | **400** | **382** | **372** | **367** | **360** |
| #Kl, Jgst 1 | 4 | 3 | 3 | 4 | 5 | 4 | 4 | 5 | 5 | 4 | 4 | 4 | 4 | 4 | 4 | 4 |
| #Kl, Jgst 2 | 3 | 4 | 3 | 3 | 4 | 5 | 5 | 5 | 5 | 5 | 4 | 4 | 4 | 4 | 4 | 4 |
| #Kl, Jgst 3 | 3 | 3 | 4 | 3 | 3 | 4 | 5 | 5 | 4 | 5 | 5 | 4 | 4 | 4 | 4 | 4 |
| #Kl, Jgst 4 | 4 | 3 | 3 | 4 | 3 | 3 | 4 | 5 | 5 | 5 | 5 | 5 | 4 | 4 | 4 | 4 |
| **#Kl, Gesamt** | **14** | **13** | **13** | **14** | **15** | **16** | **18** | **20** | **19** | **19** | **18** | **17** | **16** | **16** | **16** | **16** |

**Fazit GG Luise-Hensel-Schule**

Auf Basis der Entwicklung der Schülerzahlen und mit Blick auf die geltenden gesetzlichen Regelungen sind keine schulorganisatorischen Maßnahmen notwendig.

## 4.6 GG Nysterbach-Schule

### 4.6.1 Historische Entwicklung

Die Schülerzahlen der Grundschule sind in den vergangenen Jahren gesunken. Die Einschulungszahlen lagen um 40, die Zügigkeit bei zwei.

| Historische Schulentwicklung GG Nysterbach-Schule | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| **Klasse/Schuljahr** | **2017** | **2018** | **2019** | **2020** | **2021** |
| 1 | 42 | 31 | 34 | 29 | 37 |
| 2 | 46 | 44 | 36 | 41 | 38 |
| 3 | 47 | 41 | 33 | 31 | 38 |
| 4 | 36 | 46 | 40 | 31 | 31 |
| **Gesamt** | **171** | **162** | **143** | **132** | **144** |
| #Kl, Jgst 1 | 2 | 2 | 2 | 1 | 2 |
| #Kl, Jgst 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 |
| #Kl, Jgst 3 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 |
| #Kl, Jgst 4 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 |
| **#Kl, Gesamt** | **8** | **8** | **8** | **7** | **8** |

### 4.6.2 Prognose

Die Schülerzahlen liegen im Prognosezeitraum (bis 2026) um 160. Die Einschulungszahlen bewegen sich im 5-Jahres-Zeitraum um 40, um dann ab 2027 zu sinken, wenn die niedrigeren IT-NRW Geburtenprognosen wirken. Wir weisen darauf hin, dass sich die niedrigen Prognosen des IT NRW bisher nicht bestätigt haben. Die Werte ab 2027 sind also höchst unsicher. Die Zügigkeit bleibt im Prognosezeitraum bei zwei.

| Prognose GG Nysterbach-Schule - gew. DS. | | | | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **Klasse/Schuljahr** | **2017** | **2018** | **2019** | **2020** | **2021** | **2022** | **2023** | **2024** | **2025** | **2026** | **2027** | **2028** | **2029** | **2030** | **2031** | **2032** |
| 1 | 42 | 31 | 34 | 29 | 37 | 36 | 38 | 41 | 40 | 37 | 34 | 34 | 33 | 33 | 32 | 32 |
| 2 | 46 | 44 | 36 | 41 | 38 | 44 | 43 | 46 | 49 | 48 | 44 | 41 | 41 | 40 | 40 | 38 |
| 3 | 47 | 41 | 33 | 31 | 38 | 33 | 38 | 37 | 40 | 42 | 41 | 38 | 35 | 35 | 35 | 35 |
| 4 | 36 | 46 | 40 | 31 | 31 | 37 | 32 | 37 | 36 | 39 | 41 | 40 | 37 | 34 | 34 | 34 |
| **Gesamt** | **171** | **162** | **143** | **132** | **144** | **150** | **151** | **161** | **165** | **166** | **160** | **153** | **146** | **142** | **141** | **139** |
| #Kl, Jgst 1 | 2 | 2 | 2 | 1 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 |
| #Kl, Jgst 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 |
| #Kl, Jgst 3 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 |
| #Kl, Jgst 4 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 |
| **#Kl, Gesamt** | **8** | **8** | **8** | **7** | **8** | **8** | **8** | **8** | **8** | **8** | **8** | **8** | **8** | **8** | **8** | **8** |

.

| **Fazit GG Nysterbach-Schule** |
| --- |
| Auf Basis der Entwicklung der Schülerzahlen und mit Blick auf die geltenden gesetzlichen Regelungen sind keine schulorganisatorischen Maßnahmen notwendig. |

## 4.7 GG Astrid-Lindgren-Schule

### 4.7.1 Historische Entwicklung

Die Schülerzahlen der Grundschule sind in den vergangenen Jahren konstant. Die Einschulungszahlen liegen zwischen 30 und 40, die Zügigkeit bei zwei.

| Historische Schulentwicklung GG Astrid-Lindgren | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| **Klasse/Schuljahr** | **2017** | **2018** | **2019** | **2020** | **2021** |
| 1 | 39 | 43 | 28 | 46 | 36 |
| 2 | 52 | 45 | 55 | 38 | 51 |
| 3 | 51 | 59 | 40 | 48 | 40 |
| 4 | 38 | 47 | 53 | 41 | 48 |
| **Gesamt** | **180** | **194** | **176** | **173** | **175** |
| #Kl, Jgst 1 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 |
| #Kl, Jgst 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 |
| #Kl, Jgst 3 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 |
| #Kl, Jgst 4 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 |
| **#Kl, Gesamt** | **8** | **8** | **8** | **8** | **8** |

### 4.7.2 Prognose

Die Schülerzahlen bleiben im Prognosezeitraum (bis 2026) um 200. Die Einschulungszahlen bewegen sich im 5-Jahres-Zeitraum um 45, um dann ab 2027 zu sinken, wenn die niedrigeren IT-NRW Geburtenprognosen wirken. Wir weisen darauf hin, dass sich die niedrigen Prognosen des IT NRW bisher nicht bestätigt haben. Die Werte ab 2027 sind also höchst unsicher. Die Zügigkeit bleibt im Prognosezeitraum bei zwei.

| Prognose GG Astrid-Lindgren - gew. DS. | | | | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **Klasse/Schuljahr** | **2017** | **2018** | **2019** | **2020** | **2021** | **2022** | **2023** | **2024** | **2025** | **2026** | **2027** | **2028** | **2029** | **2030** | **2031** | **2032** |
| 1 | 39 | 43 | 28 | 46 | 36 | 47 | 44 | 47 | 47 | 42 | 40 | 39 | 39 | 38 | 38 | 37 |
| 2 | 52 | 45 | 55 | 38 | 51 | 44 | 57 | 54 | 57 | 57 | 51 | 49 | 48 | 48 | 46 | 46 |
| 3 | 51 | 59 | 40 | 48 | 40 | 50 | 43 | 56 | 53 | 56 | 56 | 50 | 48 | 47 | 47 | 45 |
| 4 | 38 | 47 | 53 | 41 | 48 | 39 | 49 | 42 | 54 | 51 | 54 | 54 | 49 | 47 | 46 | 46 |
| **Gesamt** | **180** | **194** | **176** | **173** | **175** | **180** | **193** | **199** | **211** | **206** | **201** | **192** | **184** | **180** | **177** | **174** |
| #Kl, Jgst 1 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 |
| #Kl, Jgst 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 3 | 2 | 3 | 3 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 |
| #Kl, Jgst 3 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 |
| #Kl, Jgst 4 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 |
| **#Kl, Gesamt** | **8** | **8** | **8** | **8** | **8** | **8** | **9** | **8** | **9** | **9** | **8** | **8** | **8** | **8** | **8** | **8** |

.

| **Fazit GG Astrid-Lindgren** |
| --- |
| Auf Basis der Entwicklung der Schülerzahlen und mit Blick auf die geltenden gesetzlichen Regelungen sind keine schulorganisatorischen Maßnahmen notwendig. |

## 4.8 KG Franziskus-Schule

### 4.8.1 Historische Entwicklung

Die Schülerzahlen der Grundschule sind in den vergangenen Jahren gestiegen. Die Einschulungszahlen liegen bei 120, die Zügigkeit zuletzt bei fünfeinhalb.

| Historische Schulentwicklung KG Franziskus-Schule | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| **Klasse/Schuljahr** | **2017** | **2018** | **2019** | **2020** | **2021** |
| 1 | 126 | 119 | 122 | 127 | 118 |
| 2 | 114 | 136 | 130 | 134 | 139 |
| 3 | 95 | 112 | 131 | 121 | 127 |
| 4 | 129 | 93 | 112 | 129 | 119 |
| **Gesamt** | **464** | **460** | **495** | **511** | **503** |
| #Kl, Jgst 1 | 5 | 5 | 5 | 6 | 5 |
| #Kl, Jgst 2 | 5 | 5 | 5 | 6 | 6 |
| #Kl, Jgst 3 | 4 | 5 | 5 | 5 | 6 |
| #Kl, Jgst 4 | 5 | 4 | 5 | 5 | 5 |
| **#Kl, Gesamt** | **19** | **19** | **20** | **22** | **22** |

### 4.8.2 Prognose

Die Schülerzahlen steigen im Prognosezeitraum (bis 2026) auf um 600. Die Einschulungszahlen bewegen sich im 5-Jahres-Zeitraum um 150, um dann ab 2027 zu sinken, wenn die niedrigeren IT-NRW Geburtenprognosen wirken. Wir weisen darauf hin, dass sich die niedrigen Prognosen des IT NRW bisher nicht bestätigt haben. Die Werte ab 2027 sind also höchst unsicher. Die Zügigkeit steigt im Prognosezeitraum auf über sechs.

| Prognose KG Franziskus-Schule - gew. DS. | | | | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **Klasse/Schuljahr** | **2017** | **2018** | **2019** | **2020** | **2021** | **2022** | **2023** | **2024** | **2025** | **2026** | **2027** | **2028** | **2029** | **2030** | **2031** | **2032** |
| 1 | 126 | 119 | 122 | 127 | 118 | 137 | 139 | 151 | 148 | 135 | 126 | 125 | 123 | 121 | 119 | 117 |
| 2 | 114 | 136 | 130 | 134 | 139 | 129 | 150 | 152 | 165 | 162 | 147 | 138 | 137 | 134 | 132 | 130 |
| 3 | 95 | 112 | 131 | 121 | 127 | 132 | 123 | 143 | 145 | 157 | 154 | 140 | 131 | 131 | 128 | 126 |
| 4 | 129 | 93 | 112 | 129 | 119 | 125 | 130 | 121 | 141 | 143 | 155 | 152 | 138 | 129 | 129 | 126 |
| **Gesamt** | **464** | **460** | **495** | **511** | **503** | **523** | **542** | **567** | **599** | **597** | **582** | **555** | **529** | **515** | **508** | **499** |
| #Kl, Jgst 1 | 5 | 5 | 5 | 6 | 5 | 6 | 6 | 7 | 6 | 6 | 6 | 5 | 5 | 5 | 5 | 5 |
| #Kl, Jgst 2 | 5 | 5 | 5 | 6 | 6 | 6 | 6 | 7 | 7 | 7 | 6 | 6 | 6 | 6 | 6 | 6 |
| #Kl, Jgst 3 | 4 | 5 | 5 | 5 | 6 | 6 | 5 | 6 | 6 | 7 | 7 | 6 | 6 | 6 | 6 | 6 |
| #Kl, Jgst 4 | 5 | 4 | 5 | 5 | 5 | 5 | 6 | 5 | 6 | 6 | 7 | 7 | 6 | 6 | 6 | 6 |
| **#Kl, Gesamt** | **19** | **19** | **20** | **22** | **22** | **23** | **23** | **25** | **25** | **26** | **26** | **24** | **23** | **23** | **23** | **23** |

| **Fazit KG Franziskus-Schule** |
| --- |
| Auf Basis der Entwicklung der Schülerzahlen und mit Blick auf die geltenden gesetzlichen Regelungen sind keine schulorganisatorischen Maßnahmen notwendig. |

## 4.9 OGS

Ab 2026 gilt ein aufsteigender Rechtsanspruch auf einen OGS Platz, der zunächst für die Eingangsklassen, und bis 2029 dann für alle Jahrgangstufen gilt. Es ist deshalb von einer Ziel-OGS-Quote von 75% ab 2026 auszugehen. Insgesamt sind die Grundschulen auf einem guten Weg. Die OGS Kapazitäten wurden in der Vergangenheit bereits ausgebaut, aber für die Zielquote sind weiterhin ca. 640 OGS Plätze zu schaffen. Die Prognose zeigt einen exemplarischen Weg dorthin auf, beschreibt also den Pfad, den der Schulträger bei dem Aufbau weiterer Gruppen à 25 Kinder beschreiten sollte, wenn er die 75 %-Quote bis 2026 erreichen will.

| SuS/GS | 2020 | 2021 | 2022 | 2023 | 2024 | 2025 | 2026 | 2027 | 2028 | 2029 | 2030 | 2031 | 2032 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| GSV Peter Härtling | 277 | 288 | 298 | 307 | 330 | 335 | 349 | 342 | 326 | 310 | 301 | 297 | 293 |
| GG Kückhoven | 149 | 130 | 160 | 168 | 167 | 178 | 158 | 154 | 147 | 141 | 137 | 134 | 132 |
| GSV Luise-Hensel-Schule | 325 | 356 | 383 | 409 | 436 | 434 | 429 | 419 | 400 | 382 | 372 | 367 | 360 |
| GG Nysterbach-Schule | 132 | 144 | 150 | 151 | 161 | 165 | 166 | 160 | 153 | 146 | 142 | 141 | 139 |
| GG Astrid-Lindgren | 173 | 175 | 180 | 193 | 199 | 211 | 206 | 201 | 192 | 184 | 180 | 177 | 174 |
| KG Franziskus-Schule | 511 | 503 | 523 | 542 | 567 | 599 | 597 | 582 | 555 | 529 | 515 | 508 | 499 |
| | | | | | | | | | | | | | |
| GESAMT | 1623 | 1629 | 1708 | 1770 | 1860 | 1922 | 1905 | 1858 | 1773 | 1692 | 1647 | 1624 | 1597 |
| GSV Peter Härtling | | | 125 | 150 | 175 | 200 | 225 | 257 | 245 | 233 | 226 | 223 | 220 |
| GG Kückhoven | | | 56 | 75 | 75 | 75 | 100 | 116 | 110 | 106 | 103 | 101 | 99 |
| GSV Luise-Hensel-Schule | | | 205 | 225 | 250 | 275 | 300 | 314 | 300 | 287 | 279 | 275 | 270 |
| GG Nysterbach-Schule | | | 68 | 75 | 75 | 75 | 100 | 120 | 115 | 110 | 107 | 106 | 104 |
| GG Astrid-Lindgren | | | 84 | 100 | 100 | 100 | 125 | 151 | 144 | 138 | 135 | 133 | 131 |
| KG Franziskus-Schule | | | 201 | 225 | 250 | 275 | 300 | 437 | 416 | 397 | 386 | 381 | 374 |
| | | | | | | | | | | | | | |
| **GESAMT** | **0** | **0** | **758** | **850** | **925** | **1000** | **1150** | **1394** | **1330** | **1269** | **1235** | **1218** | **1198** |
| GSV Peter Härtling | 0% | 0% | 42% | 49% | 53% | 60% | 64% | 75% | 75% | 75% | 75% | 75% | 75% |
| GG Kückhoven | 0% | 0% | 35% | 45% | 45% | 42% | 63% | 75% | 75% | 75% | 75% | 75% | 75% |
| GSV Luise-Hensel-Schule | 0% | 0% | 54% | 55% | 57% | 63% | 70% | 75% | 75% | 75% | 75% | 75% | 75% |
| GG Nysterbach-Schule | 0% | 0% | 45% | 50% | 47% | 45% | 60% | 75% | 75% | 75% | 75% | 75% | 75% |
| GG Astrid-Lindgren | 0% | 0% | 47% | 52% | 50% | 47% | 61% | 75% | 75% | 75% | 75% | 75% | 75% |
| KG Franziskus-Schule | 0% | 0% | 38% | 42% | 44% | 46% | 50% | 75% | 75% | 75% | 75% | 75% | 75% |
| | | | | | | | | | | | | | |
| GESAMT | 0% | 0% | 44% | 48% | 50% | 52% | 60% | 75% | 75% | 75% | 75% | 75% | 75% |

Es zeigt sich, dass fast noch einmal so viele Plätze geschaffen werden müssen, wie jetzt vorhanden sind, wenn das 75 % Ziel für Erkelenz gelten soll. Der aufgezeigte Weg beschreibt den oben (untere Tabellenhälfte) beschriebenen Aufbau an Gruppen.

## 4.10 Fazit Grundschulen

Die Stadt gibt eine vierzügige (Franziskus), eine dreizügige (Luise Hensel) und 7 zweizügige Schulen bzw. Standorte an. Der TST Houverath (Franziskus) soll einzügig sein. Der TST Hetzerath und der TST Schwanenberg kann jeweils zweizügig sein.

Das bedeutet, es werden maximal

5 * 25 Plätze in der Franziskusschule mit TST Houverath angeboten = 125 Plätze

5 * 25 in der Luise Hensel mit TST Hetzerath = 125 Plätze

4 * 26 in der PHS mit TST Schwanenberg = 104 Plätze

3*2*28 = 112 Plätze in der GS Kückhoven, der Astrid-Lindgren und der GS Nysterbach

**522 Plätze in Summe**

Es werden maximal 478 Plätze benötigt, es liegt also auf der Hand, die GS-Struktur noch zu straffen, denn die SuS-Zahlen könnten nach 2026, dem Zieljahr der Analyse, wieder sinken. Im kommenden Fünfjahreszeitraum, der hohe SuS-Zahlen aufweisen wird, könnte der Schulträger diese Struktur vorbereiten.

# 5 Trend-Prognose weiterführende Schule

## 5.1 Das Einschulungspotential

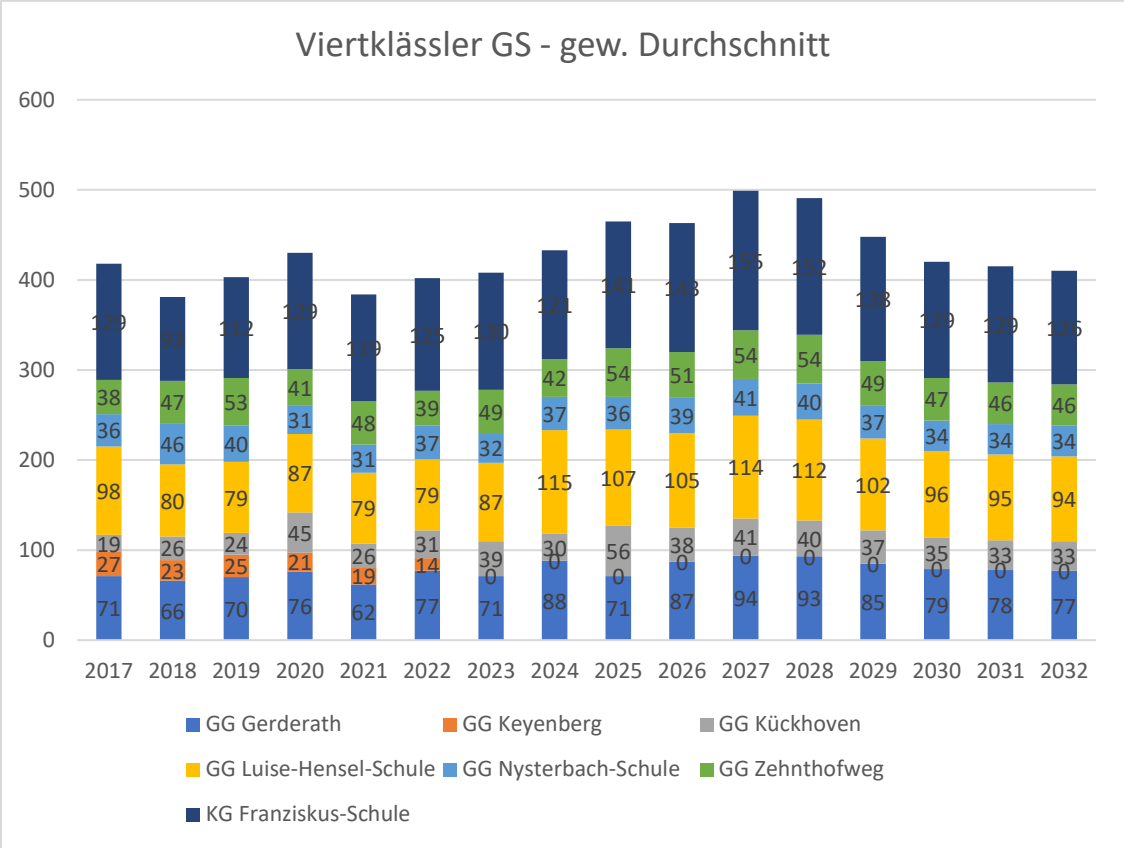
Das Einschulungspotential der weiterführenden Schule in Erkelenz ergibt sich im Wesentlichen aus zwei Parametern:

- die Zahl der einheimischen Viertklässler an den Grundschulen im Prognosezeitraum.
- die Zahl der auswärtigen Schüler, die sich an den Schulen anmelden. Darüber hinaus ist zu bedenken, dass sich die Schullandschaft in NRW und damit auch in den Nachbarkommunen der Stadt zunehmend verändert.

Die Prognose für die Grundschule ergibt das folgende Potenzial an Viertklässlern für die fünften Klassen. Es ist zu erkennen, dass das Einschulungspotential für die weiterführenden Schulen in Erkelenz bis 2021 leicht abfällt und ab 2022 wieder auf das Niveau der Vergangenheit steigt und am Ende des Prognosezeitraums (2025) sogar noch darüber liegt.

| Viertklässler GS - gew. Durchschnitt | | | | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **Klasse/Schuljahr** | **2017** | **2018** | **2019** | **2020** | **2021** | **2022** | **2023** | **2024** | **2025** | **2026** | **2027** | **2028** | **2029** | **2030** | **2031** | **2032** |
| GSV Peter-Härtling | 71 | 66 | 70 | 76 | 62 | 77 | 71 | 88 | 71 | 87 | 94 | 93 | 85 | 79 | 78 | 77 |
| GG Keyenberg | 27 | 23 | 25 | 21 | 19 | 14 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| GG Kückhoven | 19 | 26 | 24 | 45 | 26 | 31 | 39 | 30 | 56 | 38 | 41 | 40 | 37 | 35 | 33 | 33 |
| GG Luise-Hensel-Schule | 98 | 80 | 79 | 87 | 79 | 79 | 87 | 115 | 107 | 105 | 114 | 112 | 102 | 96 | 95 | 94 |
| GG Nysterbach-Schule | 36 | 46 | 40 | 31 | 31 | 37 | 32 | 37 | 36 | 39 | 41 | 40 | 37 | 34 | 34 | 34 |
| GG Astrid-Lindgren | 38 | 47 | 53 | 41 | 48 | 39 | 49 | 42 | 54 | 51 | 54 | 54 | 49 | 47 | 46 | 46 |
| KG Franziskus-Schule | 129 | 93 | 112 | 129 | 119 | 125 | 130 | 121 | 141 | 143 | 155 | 152 | 138 | 129 | 129 | 126 |
| **Gesamt** | **418** | **381** | **403** | **430** | **384** | **402** | **408** | **433** | **465** | **463** | **499** | **491** | **448** | **420** | **415** | **410** |

Von 2018 bis zum Schuljahr 2025 steigt die Zahl der Viertklässler um ca. 40 SuS an. Diese SuS finden sich jeweils im nächsten Jahr an den weiterführenden Schulen wieder, welche das SuS-Wachstum entsprechend später haben. Das stärkste Jahr für die Einschulung in Klasse 5 ist also das SJ 2026/27.

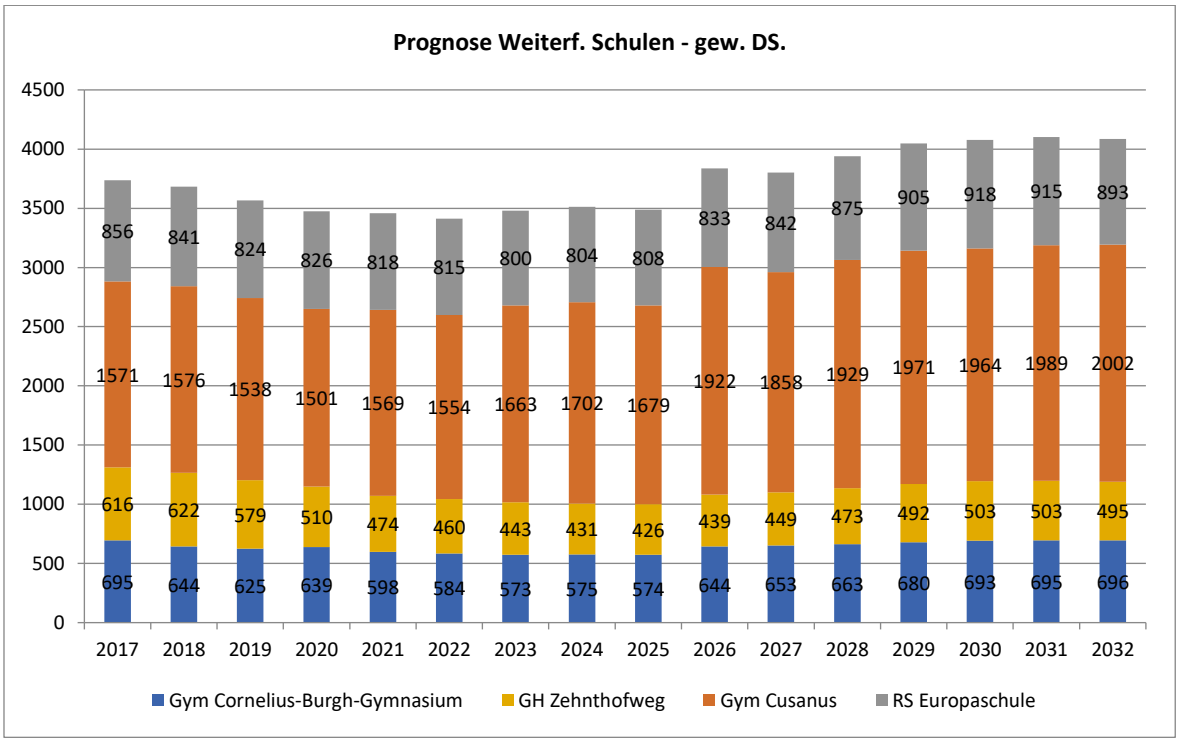



Die Übergangsquoten zu der verbleibenden weiterführenden Schule sind auf der Basis des gewichteten Durchschnitts der letzten Jahre berechnet worden. Dieser gewichtete Durchschnitt wird konstant für die Jahre 2027 bis 2037 angewendet. Es ist davon auszugehen, dass im Laufe der Jahre die Realität von dieser Annahme abweichen wird, da sich starke plötzliche Bewegungen im Anmeldeverhalten überall in NRW gezeigt haben und unklar ist, ob diese sich fortsetzen. Die Prognose der Übergangsquoten bezieht sich auf den Stand Oktober 2026.

| Prognose Weiterf. Schulen Erkelenz ohne Förderschule - gewichteter Durchschnitt | | | | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **Schule/Schuljahr** | **2017** | **2018** | **2019** | **2020** | **2021** | **2022** | **2023** | **2024** | **2025** | **2026** | **2027** | **2028** | **2029** | **2030** | **2031** | **2032** |
| Gym Cornelius-Burgh-Gymnasium | 695 | 644 | 625 | 639 | 598 | 584 | 573 | 575 | 574 | 644 | 653 | 663 | 680 | 693 | 695 | 696 |
| Gym Cusanus | 1571 | 1576 | 1538 | 1501 | 1569 | 1554 | 1663 | 1702 | 1679 | 1922 | 1858 | 1929 | 1971 | 1964 | 1989 | 2002 |
| GH Zehnthofweg | 616 | 622 | 579 | 510 | 474 | 460 | 443 | 431 | 426 | 439 | 449 | 473 | 492 | 503 | 503 | 495 |
| RS Europaschule | 856 | 841 | 824 | 826 | 818 | 815 | 800 | 804 | 808 | 833 | 842 | 875 | 905 | 918 | 915 | 893 |
| **Gesamt** | **3738** | **3683** | **3566** | **3476** | **3459** | **3413** | **3479** | **3512** | **3487** | **3838** | **3802** | **3940** | **4048** | **4078** | **4102** | **4086** |

Einschränkung: da wir mithilfe einer Trendprognose die Schülerzahlen für die Zukunft aus den gegebenen Schülerzahlen und ihrem bisherigen Übergangsverhalten hochrechnen, können wir innerhalb der Berechnung **keine zukünftigen Verhaltensänderungen** berücksichtigen, etwa durch

Neugründungen in der Nachbarschaft, Veränderungen im Elternwahlverhalten, gesetzliche Reformen oder schulorganisatorische Veränderungen.



## 5.2 GH Zehnthofweg

### 5.2.1 Historische Entwicklung

Die Einschulungszahlen liegen 2021 auf derselben Höhe wie 2017, die Schule war etwas mehr als dreizügig. Sie bildet zwei Eingangsklassen und erlebt dann durch Abschulungen in der Mittelstufe steigende Zahlen.

| Historische Schulentwicklung GH Zehnthofweg | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| **Klasse/Schuljahr** | **2017** | **2018** | **2019** | **2020** | **2021** |
| 5 | 55 | 74 | 64 | 46 | 54 |
| 6 | 67 | 68 | 72 | 72 | 58 |
| 7 | 116 | 97 | 87 | 77 | 85 |
| 8 | 142 | 141 | 100 | 94 | 93 |
| 9 | 151 | 141 | 157 | 118 | 116 |
| 10 | 85 | 101 | 99 | 103 | 68 |
| **Gesamt** | **616** | **622** | **579** | **510** | **474** |
| #Kl, Jgst 5 | 3 | 3 | 3 | 2 | 2 |
| #Kl, Jgst 6 | 4 | 3 | 3 | 3 | 2 |
| #Kl, Jgst 7 | 5 | 4 | 4 | 3 | 3 |
| #Kl, Jgst 8 | 7 | 7 | 7 | 5 | 6 |
| #Kl, Jgst 9 | 6 | 7 | 7 | 4 | 4 |
| #Kl, Jgst 10 | 4 | 4 | 4 | 4 | 3 |
| **#Kl, Gesamt** | **29** | **28** | **28** | **21** | **20** |

Die Übergangsquoten liegen bis zum Übergang von der neunten in die zehnte Klasse konstant stark über 1. In die zehnte Klasse gehen einige Schüler nicht über, die Quote sinkt unter 1.

| Übergangsquoten GH Zehnthofweg | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| **Klasse/Schuljahr** | **von 17 nach 18** | **von 18 nach 19** | **von 19 nach 20** | **von 20 nach 21** | **gewichteter Durchschnitt** |
| | | | | | |
| von 5 nach 6 | 1,236 | 0,973 | 1,125 | 1,261 | 1,154 |
| von 6 nach 7 | 1,448 | 1,279 | 1,069 | 1,181 | 1,219 |
| von 7 nach 8 | 1,216 | 1,031 | 1,080 | 1,208 | 1,134 |
| von 8 nach 9 | 0,993 | 1,113 | 1,180 | 1,234 | 1,150 |
| von 9 nach 10 | 0,669 | 0,702 | 0,656 | 0,576 | 0,643 |
| Gewichte | 0,175 | 0,225 | 0,275 | 0,325 | |

Die SuS kamen in der Vergangenheit zu etwa 10 % von GS außerhalb von Erkelenz.

| GH Zehnthofweg | 2018 | 2019 | 2020 | 2021 |
|---|---|---|---|---|
| GG Peter Härtling | 4 | 13 | 5 | 10 |
| GG Keyenberg | 1 | 1 | 1 | 0 |
| GG Kückhoven | 3 | 5 | 3 | 4 |
| GG Luise-Hensel-Schule | 6 | 6 | 7 | 10 |
| GG Nysterbach-Schule | 8 | 8 | 3 | 6 |
| GG Zehnthofweg | 6 | 10 | 10 | 10 |
| KG Franziskus-Schule | 20 | 8 | 12 | 6 |
| **Summe** | **48** | **51** | **41** | **46** |
| sonstige | 10 | 3 | 4 | 6 |
| **Gesamt** | **58** | **54** | **45** | **52** |

### 5.2.2 Prognose

| Prognose GH Zehnthofweg - gew. DS. | | | | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **Klasse/Schuljahr** | **2017** | **2018** | **2019** | **2020** | **2021** | **2022** | **2023** | **2024** | **2025** | **2026** | **2027** | **2028** | **2029** | **2030** | **2031** | **2032** |
| 5 | 55 | 74 | 64 | 46 | 54 | 49 | 50 | 54 | 56 | 63 | 60 | 66 | 64 | 59 | 56 | 54 |
| 6 | 67 | 68 | 72 | 72 | 58 | 62 | 57 | 58 | 62 | 65 | 73 | 69 | 76 | 74 | 68 | 65 |
| 7 | 116 | 97 | 87 | 77 | 85 | 71 | 76 | 69 | 71 | 76 | 79 | 89 | 84 | 93 | 90 | 83 |
| 8 | 142 | 141 | 100 | 94 | 93 | 96 | 81 | 86 | 78 | 81 | 86 | 90 | 101 | 95 | 105 | 102 |
| 9 | 151 | 141 | 157 | 118 | 116 | 107 | 110 | 93 | 99 | 90 | 93 | 99 | 103 | 116 | 109 | 121 |
| 10 | 85 | 101 | 99 | 103 | 68 | 75 | 69 | 71 | 60 | 64 | 58 | 60 | 64 | 66 | 75 | 70 |
| **Gesamt** | **616** | **622** | **579** | **510** | **474** | **460** | **443** | **431** | **426** | **439** | **449** | **473** | **492** | **503** | **503** | **495** |
| #Kl, Jgst 5 | 3 | 3 | 3 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 3 | 3 | 3 | 3 | 2 | 2 | 2 |
| #Kl, Jgst 6 | 4 | 3 | 3 | 3 | 2 | 3 | 2 | 2 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 |
| #Kl, Jgst 7 | 5 | 4 | 4 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 4 | 4 | 4 | 4 | 3 |
| #Kl, Jgst 8 | 7 | 7 | 7 | 5 | 6 | 4 | 3 | 4 | 3 | 3 | 4 | 4 | 4 | 4 | 4 | 4 |
| #Kl, Jgst 9 | 6 | 7 | 7 | 4 | 4 | 4 | 5 | 4 | 4 | 4 | 4 | 4 | 4 | 5 | 5 | 5 |
| #Kl, Jgst 10 | 4 | 4 | 4 | 4 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 2 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 |
| #Kl, Gesamt | 29 | 28 | 28 | 21 | 20 | 19 | 18 | 18 | 18 | 19 | 19 | 21 | 21 | 21 | 21 | 20 |

In unserer Prognose wird die Schule mittelfristig zwei und später wieder drei Eingangsklassen bilden und bis 2026 (Ende Prognosezeitraum) noch konstant viele SuS haben. Später steigt die Schülerzahl auf über 500.

| **Fazit GH Zehnthofweg** |
|---|
| Auf Basis der Entwicklung der Schülerzahlen und mit Blick auf die geltenden gesetzlichen Regelungen sind keine schulorganisatorischen Maßnahmen notwendig. |

## 5.3 RS Europaschule

### 5.3.1 Historische Entwicklung

Die Einschulungszahlen sind konstant, die Schule ist fünfzügig und auf fünf Züge beschränkt.

| Historische Schulentwicklung RS Europaschule | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| **Klasse/Schuljahr** | **2017** | **2018** | **2019** | **2020** | **2021** |
| 5 | 144 | 145 | 129 | 134 | 145 |
| 6 | 140 | 145 | 143 | 128 | 131 |
| 7 | 142 | 144 | 146 | 137 | 139 |
| 8 | 147 | 143 | 144 | 147 | 135 |
| 9 | 148 | 130 | 141 | 140 | 148 |
| 10 | 135 | 134 | 121 | 140 | 120 |
| **Gesamt** | **856** | **841** | **824** | **826** | **818** |
| #Kl, Jgst 5 | 5 | 5 | 5 | 5 | 5 |
| #Kl, Jgst 6 | 5 | 5 | 5 | 5 | 5 |
| #Kl, Jgst 7 | 5 | 5 | 5 | 5 | 5 |
| #Kl, Jgst 8 | 5 | 5 | 5 | 5 | 5 |
| #Kl, Jgst 9 | 5 | 5 | 5 | 5 | 5 |
| #Kl, Jgst 10 | 5 | 5 | 5 | 5 | 4 |
| **#Kl, Gesamt** | **30** | **30** | **30** | **30** | **29** |

Die Übergangsquoten liegen bis zum Übergang von der neunten in die zehnte Klasse konstant leicht unter 1. In die zehnte Klasse gehen einige Schüler nicht über, die Quote liegt noch stärker unter 1.

| Übergangsquoten RS Europaschule | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| **Klasse/Schuljahr** | **von 17 nach 18** | **von 18 nach 19** | **von 19 nach 20** | **von 20 nach 21** | **gewichteter Durchschnitt** |
| | | | | | |
| von 5 nach 6 | 1,007 | 0,986 | 0,992 | 0,978 | 0,989 |
| von 6 nach 7 | 1,029 | 1,007 | 0,958 | 1,086 | 1,023 |
| von 7 nach 8 | 1,007 | 1,000 | 1,007 | 0,985 | 0,998 |
| von 8 nach 9 | 0,884 | 0,986 | 0,972 | 1,007 | 0,971 |
| von 9 nach 10 | 0,905 | 0,931 | 0,993 | 0,857 | 0,919 |
| Gewichte | 0,175 | 0,225 | 0,275 | 0,325 | |

Die SuS kamen in der Vergangenheit zu ca. 22 % von GS außerhalb von Erkelenz.

| RS Europaschule | 2018 | 2019 | 2020 | 2021 |
|---|---|---|---|---|
| GG Peter Härtling | 8 | 5 | 8 | 22 |
| GG Keyenberg | 8 | 9 | 8 | 9 |
| GG Kückhoven | 12 | 8 | 5 | 11 |
| GG Luise-Hensel-Schule | 27 | 20 | 20 | 18 |
| GG Nysterbach-Schule | 10 | 8 | 11 | 8 |
| GG Zehnthofweg | 17 | 17 | 22 | 16 |
| KG Franziskus-Schule | 35 | 30 | 28 | 39 |
| **Summe** | **117** | **97** | **102** | **123** |
| sonstige | 28 | 32 | 31 | 22 |
| **Gesamt** | **145** | **129** | **133** | **145** |

### 5.3.2 Prognose

| Prognose RS Europaschule - gew. DS. | | | | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **Klasse/Schuljahr** | **2017** | **2018** | **2019** | **2020** | **2021** | **2022** | **2023** | **2024** | **2025** | **2026** | **2027** | **2028** | **2029** | **2030** | **2031** | **2032** |
| 5 | 144 | 145 | 129 | 134 | 145 | 132 | 134 | 138 | 141 | 159 | 153 | 166 | 164 | 151 | 139 | 137 |
| 6 | 140 | 145 | 143 | 128 | 131 | 143 | 131 | 132 | 136 | 139 | 157 | 151 | 164 | 162 | 149 | 137 |
| 7 | 142 | 144 | 146 | 137 | 139 | 134 | 146 | 134 | 135 | 139 | 142 | 161 | 154 | 168 | 166 | 152 |
| 8 | 147 | 143 | 144 | 147 | 135 | 139 | 134 | 146 | 134 | 135 | 139 | 142 | 161 | 154 | 168 | 166 |
| 9 | 148 | 130 | 141 | 140 | 148 | 131 | 135 | 130 | 142 | 130 | 131 | 135 | 138 | 156 | 150 | 163 |
| 10 | 135 | 134 | 121 | 140 | 120 | 136 | 120 | 124 | 120 | 131 | 120 | 120 | 124 | 127 | 143 | 138 |
| **Gesamt** | **856** | **841** | **824** | **826** | **818** | **815** | **800** | **804** | **808** | **833** | **842** | **875** | **905** | **918** | **915** | **893** |
| #Kl, Jgst 5 | 5 | 5 | 5 | 5 | 5 | 6 | 6 | 6 | 6 | 7 | 6 | 7 | 7 | 6 | 6 | 6 |
| #Kl, Jgst 6 | 5 | 5 | 5 | 5 | 5 | 6 | 5 | 6 | 6 | 6 | 7 | 6 | 7 | 7 | 6 | 6 |
| #Kl, Jgst 7 | 5 | 5 | 5 | 5 | 5 | 6 | 6 | 6 | 6 | 6 | 6 | 7 | 6 | 7 | 7 | 6 |
| #Kl, Jgst 8 | 5 | 5 | 5 | 5 | 5 | 6 | 6 | 6 | 6 | 6 | 6 | 6 | 7 | 6 | 7 | 7 |
| #Kl, Jgst 9 | 5 | 5 | 5 | 5 | 5 | 5 | 6 | 5 | 6 | 5 | 5 | 6 | 6 | 7 | 6 | 7 |
| #Kl, Jgst 10 | 5 | 5 | 5 | 5 | 4 | 6 | 5 | 5 | 5 | 5 | 5 | 5 | 5 | 5 | 6 | 6 |
| **#Kl, Gesamt** | **30** | **30** | **30** | **30** | **29** | **35** | **34** | **34** | **35** | **35** | **35** | **37** | **38** | **38** | **38** | **38** |

In unserer Prognose wird die Schule mittelfristig sechs Eingangsklassen bilden und bis 2026 (Ende Prognosezeitraum) auf etwa 830 SuS ansteigen. Später steigt sie auf um 900.

| **Fazit RS Europaschule** |
|---|
| Auf Basis der Entwicklung der Schülerzahlen und mit Blick auf die geltenden gesetzlichen Regelungen sind keine schulorganisatorischen Maßnahmen notwendig. |

## 5.4 Gymnasium Cornelius-Burgh

### 5.4.1 Historische Entwicklung

Die Anmeldezahlen lagen bisher zwischen 80 und 90 und damit bei 3 Eingangsklassen. Die Gesamtschülerzahl hat sich um rd. 100 SuS verringert.

| Historische Schulentwicklung Gym Cornelius-Burgh-Gymnasium | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| **Klasse/Schuljahr** | **2017** | **2018** | **2019** | **2020** | **2021** |
| 5 | 81 | 78 | 91 | 77 | 68 |
| 6 | 78 | 82 | 78 | 90 | 77 |
| 7 | 93 | 74 | 75 | 77 | 84 |
| 8 | 88 | 92 | 74 | 74 | 76 |
| 9 | 95 | 82 | 88 | 72 | 76 |
| 10 | 74 | 92 | 75 | 87 | 71 |
| 11 | 92 | 64 | 87 | 77 | 77 |
| 12 | 94 | 80 | 57 | 85 | 69 |
| 13 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| **Gesamt** | **695** | **644** | **625** | **639** | **598** |
| #Kl, Jgst 5 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 |
| #Kl, Jgst 6 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 |
| #Kl, Jgst 7 | 4 | 3 | 3 | 3 | 3 |
| #Kl, Jgst 8 | 3 | 4 | 3 | 3 | 3 |
| #Kl, Jgst 9 | 4 | 3 | 3 | 3 | 3 |
| #Kl, Jgst 10 | 4 | 5 | 4 | 4 | 4 |
| #Kl, Jgst 11 | 5 | 3 | 4 | 4 | 4 |
| #Kl, Jgst 12 | 5 | 4 | 3 | 4 | 4 |
| #Kl, Jgst 13 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| **#Kl, Gesamt** | **31** | **28** | **26** | **27** | **27** |

Die Übergänge liegen in fast allen Klassenstufen leicht unter 1.

| Übergangsquoten Gym Cornelius-Burgh-Gymnasium | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| **Klasse/Schuljahr** | **von 17 nach 18** | **von 18 nach 19** | **von 19 nach 20** | **von 20 nach 21** | **gewichteter Durchschnitt** |
| | | | | | |
| von 5 nach 6 | 1,012 | 1,000 | 0,989 | 1,000 | 0,999 |
| von 6 nach 7 | 0,949 | 0,915 | 0,987 | 0,933 | 0,947 |
| von 7 nach 8 | 0,989 | 1,000 | 0,987 | 0,987 | 0,990 |
| von 8 nach 9 | 0,932 | 0,957 | 0,973 | 1,027 | 0,980 |
| von 9 nach 10 | 0,968 | 0,915 | 0,989 | 0,986 | 0,968 |
| von 10 nach 11 | 0,865 | 0,946 | 1,027 | 0,885 | 0,934 |
| von 11 nach 12 | 0,870 | 0,891 | 0,977 | 0,896 | 0,912 |
| von 12 nach 13 | 0,000 | 0,000 | 0,000 | 0,000 | 0,000 |

Die Fünftklässler und Fünftklässlerinnen stammen zu etwa 40 % von nicht einheimischen GS.

| **Gym Cornelius-Burgh-Gymnasium** | **2018** | **2019** | **2020** | **2021** |
|---|---|---|---|---|
| GG Peter Härtling | 0 | 8 | 2 | 6 |
| GG Keyenberg | 4 | 2 | 1 | 5 |
| GG Kückhoven | 2 | 4 | 6 | 3 |
| GG Luise-Hensel-Schule | 15 | 20 | 10 | 13 |
| GG Nysterbach-Schule | 2 | 6 | 6 | 1 |
| GG Zehnthofweg | 2 | 7 | 6 | 1 |
| KG Franziskus-Schule | 18 | 10 | 22 | 9 |
| **Summe** | **43** | **57** | **53** | **38** |
| sonstige | 35 | 34 | 24 | 30 |
| **Gesamt** | **78** | **91** | **77** | **68** |

### 5.4.2 Prognose

Das Gymnasium setzt den rückläufigen Trend im Zeitraum der Prognose und Ausblick nicht fort. 2026 werden erstmals über 600 SuS prognostiziert. Die Einschulungen steigen ab 2025 wieder auf über 80. Ab 2026 ist G9 voll aufgebaut, die Gesamtschülerzahlen sind daher deutlich höher. Am Ende der Prognosephase liegen die Zahlen bei knapp 700.

| Prognose Gym Cornelius-Burgh-Gymnasium - gew. DS. | | | | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **Klasse/Schuljahr** | **2017** | **2018** | **2019** | **2020** | **2021** | **2022** | **2023** | **2024** | **2025** | **2026** | **2027** | **2028** | **2029** | **2030** | **2031** | **2032** |
| 5 | 81 | 78 | 91 | 77 | 68 | 76 | 76 | 77 | 81 | 90 | 87 | 95 | 95 | 84 | 81 | 81 |
| 6 | 78 | 82 | 78 | 90 | 77 | 68 | 76 | 76 | 77 | 81 | 90 | 87 | 95 | 95 | 84 | 81 |
| 7 | 93 | 74 | 75 | 77 | 84 | 73 | 64 | 72 | 72 | 73 | 77 | 85 | 82 | 90 | 90 | 80 |
| 8 | 88 | 92 | 74 | 74 | 76 | 83 | 72 | 63 | 71 | 71 | 72 | 76 | 84 | 81 | 89 | 89 |
| 9 | 95 | 82 | 88 | 72 | 76 | 74 | 81 | 71 | 62 | 70 | 70 | 71 | 74 | 82 | 79 | 87 |
| 10 | 74 | 92 | 75 | 87 | 71 | 74 | 72 | 79 | 70 | 61 | 69 | 69 | 70 | 73 | 80 | 77 |
| 11 | 92 | 64 | 87 | 77 | 77 | 66 | 72 | 70 | 76 | 68 | 59 | 67 | 67 | 68 | 71 | 77 |
| 12 | 94 | 80 | 57 | 85 | 69 | 70 | 60 | 67 | 65 | 71 | 64 | 55 | 63 | 63 | 64 | 66 |
| 13 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 59 | 65 | 58 | 50 | 57 | 57 | 58 |
| **Gesamt** | **695** | **644** | **625** | **639** | **598** | **584** | **573** | **575** | **574** | **644** | **653** | **663** | **680** | **693** | **695** | **696** |
| #Kl, Jgst 5 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 4 | 4 | 3 | 3 | 3 |
| #Kl, Jgst 6 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 4 | 4 | 3 | 3 |
| #Kl, Jgst 7 | 4 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 2 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 |
| #Kl, Jgst 8 | 3 | 4 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 2 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 |
| #Kl, Jgst 9 | 4 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 2 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 |
| #Kl, Jgst 10 | 4 | 5 | 4 | 4 | 4 | 4 | 4 | 4 | 4 | 2 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 |
| #Kl, Jgst 11 | 5 | 3 | 4 | 4 | 4 | 3 | 4 | 4 | 4 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 4 | 4 |
| #Kl, Jgst 12 | 5 | 4 | 3 | 4 | 4 | 4 | 3 | 3 | 3 | 4 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 |
| #Kl, Jgst 13 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 |
| **#Kl, Gesamt** | **31** | **28** | **26** | **27** | **27** | **26** | **25** | **25** | **25** | **27** | **27** | **28** | **29** | **28** | **28** | **28** |

**Fazit Gym Cornelius-Burgh-Gymnasium**

Auf Basis der Entwicklung der Schülerzahlen und mit Blick auf die geltenden gesetzlichen Regelungen sind keine schulorganisatorischen Maßnahmen notwendig.

## 5.5 Gymnasium Cusanus

### 5.5.1 Historische Entwicklung

Die Anmeldezahlen lagen bisher bei zwischen 140 und 210 damit bei 6 bis 7 Eingangsklassen. Die Gesamtschülerzahl ist konstant bei fast 1600.

| Historische Schulentwicklung Gym Cusanus | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| **Klasse/Schuljahr** | **2017** | **2018** | **2019** | **2020** | **2021** |
| 5 | 145 | 192 | 164 | 185 | 212 |
| 6 | 183 | 148 | 195 | 165 | 187 |
| 7 | 174 | 177 | 148 | 192 | 162 |
| 8 | 177 | 173 | 172 | 145 | 192 |
| 9 | 172 | 170 | 170 | 166 | 141 |
| 10 | 266 | 230 | 231 | 220 | 247 |
| 11 | 232 | 264 | 206 | 234 | 212 |
| 12 | 222 | 222 | 252 | 194 | 216 |
| 13 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| **Gesamt** | **1.571** | **1.576** | **1.538** | **1.501** | **1.569** |
| #Kl, Jgst 5 | 6 | 7 | 6 | 7 | 8 |
| #Kl, Jgst 6 | 7 | 6 | 7 | 6 | 7 |
| #Kl, Jgst 7 | 7 | 7 | 6 | 7 | 6 |
| #Kl, Jgst 8 | 7 | 7 | 7 | 6 | 7 |
| #Kl, Jgst 9 | 6 | 7 | 7 | 7 | 5 |
| #Kl, Jgst 10 | 14 | 12 | 12 | 11 | 13 |
| #Kl, Jgst 11 | 12 | 14 | 11 | 12 | 11 |
| #Kl, Jgst 12 | 11 | 11 | 13 | 10 | 11 |
| #Kl, Jgst 13 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| **#Kl, Gesamt** | **70** | **71** | **69** | **66** | **68** |

Die Übergänge liegen in fast allen Klassenstufen leicht unter 1. Der Übergang in die Oberstufe deutlich darüber und erwartbar deutlich über den anderen Übergängen.

| Übergangsquoten Gym Cusanus | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| **Klasse/Schuljahr** | **von 17 nach 18** | **von 18 nach 19** | **von 19 nach 20** | **von 20 nach 21** | **gewichteter Durchschnitt** |
| | | | | | |
| von 5 nach 6 | 1,021 | 1,016 | 1,006 | 1,011 | 1,012 |
| von 6 nach 7 | 0,967 | 1,000 | 0,985 | 0,982 | 0,984 |
| von 7 nach 8 | 0,994 | 0,972 | 0,980 | 1,000 | 0,987 |
| von 8 nach 9 | 0,960 | 0,983 | 0,965 | 0,972 | 0,971 |
| von 9 nach 10 | 1,337 | 1,359 | 1,294 | 1,488 | 1,379 |
| von 10 nach 11 | 0,992 | 0,896 | 1,013 | 0,964 | 0,967 |
| von 11 nach 12 | 0,957 | 0,955 | 0,942 | 0,923 | 0,941 |
| von 12 nach 13 | 0,000 | 0,000 | 0,000 | 0,000 | 0,000 |

Die Fünftklässler und Fünftklässlerinnen stammen zu einem Drittel von nicht einheimischen GS.

| Gym Cusanus | 2018 | 2019 | 2020 | 2021 |
|---|---|---|---|---|
| GG Peter Härtling | 18 | 16 | 22 | 17 |
| GG Keyenberg | 9 | 8 | 12 | 3 |
| GG Kückhoven | 2 | 7 | 9 | 22 |
| GG Luise-Hensel-Schule | 46 | 31 | 38 | 39 |
| GG Nysterbach-Schule | 4 | 3 | 7 | 12 |
| GG Zehnthofweg | 0 | 10 | 11 | 8 |
| KG Franziskus-Schule | 43 | 34 | 29 | 53 |
| **Summe** | **122** | **109** | **128** | **154** |
| sonstige | 69 | 55 | 57 | 58 |
| **Gesamt** | **191** | **164** | **185** | **212** |

### 5.5.2 Prognose

Das Gymnasium steigt im Zeitraum der Prognose und Ausblick stark an. 2024 werden über 1700 SuS prognostiziert. Die Einschulungen steigen um 353. Ab 2026 ist G9 voll aufgebaut, die Gesamtschülerzahlen sind daher deutlich höher. 2032 wird die Gesamtschülerzahl über 2000 liegen (wenn die Übergänge konstant so bleiben wie in der Vergangenheit).

| Prognose Gym Cusanus - gew. DS. | | | | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **Klasse/Schuljahr** | **2017** | **2018** | **2019** | **2020** | **2021** | **2022** | **2023** | **2024** | **2025** | **2026** | **2027** | **2028** | **2029** | **2030** | **2031** | **2032** |
| 5 | 145 | 192 | 164 | 185 | 212 | 176 | 186 | 189 | 205 | 218 | 215 | 234 | 228 | 211 | 196 | 193 |
| 6 | 183 | 148 | 195 | 165 | 187 | 215 | 178 | 188 | 191 | 208 | 221 | 218 | 237 | 231 | 214 | 198 |
| 7 | 174 | 177 | 148 | 192 | 162 | 184 | 212 | 175 | 185 | 188 | 205 | 217 | 215 | 233 | 227 | 211 |
| 8 | 177 | 173 | 172 | 145 | 192 | 160 | 182 | 209 | 173 | 183 | 186 | 202 | 214 | 212 | 230 | 224 |
| 9 | 172 | 170 | 170 | 166 | 141 | 186 | 155 | 177 | 203 | 168 | 178 | 181 | 196 | 208 | 206 | 223 |
| 10 | 266 | 230 | 231 | 220 | 247 | 194 | 257 | 151 | 172 | 197 | 163 | 173 | 176 | 190 | 202 | 200 |
| 11 | 232 | 264 | 206 | 234 | 212 | 239 | 268 | 354 | 208 | 237 | 272 | 225 | 239 | 243 | 262 | 279 |
| 12 | 222 | 222 | 252 | 194 | 216 | 200 | 225 | 259 | 342 | 201 | 229 | 263 | 218 | 231 | 235 | 253 |
| 13 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 322 | 189 | 216 | 248 | 205 | 217 | 221 |
| **Gesamt** | **1571** | **1576** | **1538** | **1501** | **1569** | **1554** | **1663** | **1702** | **1679** | **1922** | **1858** | **1929** | **1971** | **1964** | **1989** | **2002** |
| #Kl, Jgst 5 | 6 | 7 | 6 | 7 | 8 | 7 | 7 | 7 | 8 | 8 | 8 | 9 | 8 | 8 | 7 | 7 |
| #Kl, Jgst 6 | 7 | 6 | 7 | 6 | 7 | 8 | 7 | 7 | 7 | 8 | 8 | 8 | 9 | 9 | 8 | 7 |
| #Kl, Jgst 7 | 7 | 7 | 6 | 7 | 6 | 7 | 8 | 6 | 7 | 7 | 8 | 8 | 8 | 9 | 8 | 8 |
| #Kl, Jgst 8 | 7 | 7 | 7 | 6 | 7 | 6 | 7 | 8 | 6 | 7 | 7 | 7 | 8 | 8 | 9 | 8 |
| #Kl, Jgst 9 | 6 | 7 | 7 | 7 | 5 | 7 | 6 | 7 | 8 | 6 | 7 | 7 | 7 | 8 | 8 | 8 |
| #Kl, Jgst 10 | 14 | 12 | 12 | 11 | 13 | 10 | 13 | 8 | 9 | 7 | 6 | 6 | 7 | 7 | 7 | 7 |
| #Kl, Jgst 11 | 12 | 14 | 11 | 12 | 11 | 12 | 14 | 18 | 11 | 12 | 14 | 12 | 12 | 12 | 13 | 14 |
| #Kl, Jgst 12 | 11 | 11 | 13 | 10 | 11 | 10 | 12 | 13 | 18 | 10 | 12 | 13 | 11 | 12 | 12 | 13 |
| #Kl, Jgst 13 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 17 | 10 | 11 | 13 | 11 | 11 | 11 |
| **#Kl, Gesamt** | **70** | **71** | **69** | **66** | **68** | **67** | **74** | **74** | **74** | **82** | **80** | **81** | **83** | **84** | **83** | **83** |

**Fazit Gym Cusanus**

Auf Basis der Entwicklung der Schülerzahlen und mit Blick auf die geltenden gesetzlichen Regelungen sind keine schulorganisatorischen Maßnahmen notwendig.

# 6 Fazit und Empfehlungen für die weiterführenden Schulen

Aufgrund des Schülerzahlenwachstums werden die Realschule und das Cusanus-Gymnasium in Zukunft SuS abweisen müssen, einen Teil davon wird das Burgh-Gymnasium aufnehmen können. Auch auf Kreisebene werden im kommenden Fünfjahreszeitraum nicht ausreichend Schulplätze in Gymnasien und Realschulen zur Verfügung stehen. Die Schulträger müssen sich daher auf ein kreisweites Konzept zur Verteilung der SuS an weiterführenden Schulen verständigen.

# 7 Anhang

## 7.1 Zügigkeitbeschränkungen

Cusanus-Gymnasium 7

Cornelius-Burgh-Gymnasium 4

Europaschule (Realschule) 5

Grundschulen:

| | |
|---|---|
| 4-zügig: | Franziskusschule |
| 3-zügig | Luise-Hensel-Schule |
| 2-zügig: | Astrid-Lindgren-Schule |
| | Nysterbachschule |
| | GGS Gerderath |
| | GGS Hetzerath |
| | GGS Keyenberg |
| | GGS Kückhoven |
| | Ev. GS Schwanenberg |
| 1-zügig: | KGS Houverath, (Beschluss aus 2007) |

Quelle: Stadt Erkelenz